

Offenlegungsbericht zum 31.12.2018

Inhalt

1 Allgemeine Informationen	3
1.1 Einleitung und allgemeine Hinweise	3
1.2 Anwendungsbereich	3
2 Unterschiede von Bewertungsansätzen für Rechnungslegungs- und aufsichtsrechtliche Zwecke (Artikel 436 CRR)	5
3 Eigenmittel (Artikel 437 CRR)	7
3.1 Eigenkapital-/Eigenmittel-Überleitungsrechnung	7
3.2 Art und Beträge der Eigenmittelelemente	7
3.3 Hauptmerkmale der Kapitalinstrumente	10
3.4 Kapitalpuffer (Artikel 440 CRR)	24
4 Eigenmittelanforderungen (Artikel 438 CRR)	27
4.1 Internes Kapitalmanagement	27
4.2 Berechnungsgrundlage für die Eigenmittelanforderungen (Artikel 438 CRR)	27
4.3 Risikopositionen - Gesamtrisiko (Artikel 438 c – f CRR)	28
4.4 Kreditrisiko und Kreditrisikoanpassungen (Artikel 442 CRR)	33
4.5 Gegenparteiausfallrisiko (Artikel 439 CRR)	43
5 Verschuldung (Artikel 451 CRR)	45
7 Liquiditätsrisiken (Artikel 435 CRR)	47
8 Belastete und unbelastete Vermögenswerte (Artikel 443 CRR)	47
9 Vergütungspolitik (Artikel 450 CRR)	50
9.1 Grundsätze der Vergütung	50
9.2 Angaben zur Ausgestaltung der Vergütungssysteme (Artikel 450 Absatz (1) c-f CRR)	52
9.3 Quantitative Angaben	54
10 Abkürzungsverzeichnis	58
11 Tabellenverzeichnis	59

1 Allgemeine Informationen

1.1 Einleitung und allgemeine Hinweise

Das Rahmenwerk von Basel III fordert neben einer angemessenen Eigenkapitalausstattung (Säule I) und der verstärkten Berücksichtigung einer adäquaten Gesamtbankrisikosteuerung und Risikokapitalausstattung (Säule II) zusätzlich erhöhte Offenlegungspflichten (Säule III).

Mit der dritten Säule verfolgt die Aufsicht das Ziel, die Marktdisziplin zu erhöhen, indem Marktteilnehmern umfassende Informationen zum Risikoprofil eines Instituts zugänglich gemacht werden.

Seit dem 1. Januar 2014 gelten in der gesamten Europäischen Union die Offenlegungsanforderungen der Capital Requirements Regulation (CRR / Verordnung (EU) Nr. 575/2013), die die bisherigen Vorgaben der SolvV ablösen.

Die bislang geregelte Offenlegung von Informationen zur Vergütungspolitik findet sich nun ebenfalls in der CRR wieder.

Mit Veröffentlichung der EBA-Leitlinien zu den Offenlegungspflichten gemäß Teil 8 der CRR (EBA/GL/2016/11) vom 04. August 2017 sind vereinheitlichte Offenlegungsstandards definiert worden. Obwohl die Berlin Hyp wie auch ihr EU-Mutterinstitut aufgrund ihrer

1.2 Anwendungsbereich

Die Offenlegung durch Institute ist im Teil 8 der CRR geregelt. Der Anwendungsbereich ergibt sich aus Artikel 13 Absatz 1 CRR.

Artikel 13 CRR regelt die Anwendung der Offenlegungspflichten auf konsolidierter Basis für EU-Mutterinstitute. Artikel 13 CRR Satz 2 erweitert diese Pflichten auf bedeutende Tochterunternehmen von EU-Mutterinstituten und die Tochterunternehmen, die für ihren lokalen Markt von wesentlicher Bedeutung sind.

Die Berlin Hyp AG (im Folgenden Berlin Hyp) – als bedeutendes Tochterunternehmen in der aufsichtsrechtlichen Gruppe der Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG (SEG) und Tochter der Landesbank Berlin Holding AG (LBBH AG) – hat die Offenlegungspflichten nach den 437, 438, 440,

Einstufung durch die zuständigen Behörden bzw. die EBA nicht zur Gruppe der Institute wie G-SRI oder A-SRI zählt, für die die Anwendung der EBA-Leitlinien als verpflichtend formuliert wurde, erfolgt die Offenlegung auf Basis der EBA-Leitlinien für die relevanten Risikoarten der Bank.

Zu den relevanten Risikoarten zählen das Kredit- und Gegenparteiausfallrisiko.

Die im Bericht enthaltenen quantitativen Angaben berücksichtigen den Stand der aufsichtsrechtlichen Meldungen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres inklusive des festgestellten Jahresabschlusses.

Summendifferenzen in einzelnen Tabellen können aus Rundungsdifferenzen resultieren.

Der Aufbau der Tabellen folgt den Vorgaben der EBA-Leitlinien – vom eingeräumten Wahlrecht bzgl. des Verzichts auf nicht relevante Zeilen und Spalten macht die Berlin Hyp Gebrauch. Gleiches gilt für die erweiterten Offenlegungsanforderungen der CRR für die Themen Verschuldung, Liquidität, Belastung von Vermögenswerten und Vergütung, deren Inhalte in separaten Verordnungen geregelt wurden.

442, 443, 450, 451 sowie 453 gemäß Artikel 13 CRR zu erfüllen.

Ergänzt werden die Pflichten durch die Anforderungen zur Offenlegung der Liquiditätsdeckungsquote zur Ergänzung der Offenlegung des Liquiditätsmanagements gemäß Artikel 435 der CRR (EBA/GL/2017/01 vom 21. Juni 2017) sowie die Anforderungen zur Offenlegung der belasteten und unbelasteten Vermögenswerte gemäß Artikel 443 der CRR (Delegierte Verordnung (EU) 2017/2295 vom 4. September 2017).

Das Marktpreisrisiko ist nicht Gegenstand des Offenlegungsberichtes. Die Berlin Hyp verfügt ausschließlich über Fremdwährungsrisiken unterhalb der definierten Bagatellgrenze von 2 Prozent des Gesamtbetrages der anrechenbaren Eigenmittel gemäß Artikel 351 CRR.

Die Berlin Hyp führt keinen eigenen Konsolidierungskreis.

Aus diesen Gründen erfolgt der Verzicht auf die Veröffentlichung von Angaben gemäß der EBA-Leitlinien zu:

- EU LI3 (Konsolidierungskreis),
- EU MRA, EU MR1 bis EU MR4 (Marktpreisrisiko),
- EU CR7 (Kreditderivate),
- EU CCR6 (Kreditderivate) und EU CCR7 (Interne Modelle Methode – IMM).

Darüber hinaus wird auf Angaben gemäß EU CR9 (Rückvergleich der Ausfallwahrscheinlichkeiten (PD)), welche im Rahmen der Meldung des Supervisory Benchmarking Portfolio an die Aufsicht kommuniziert wird, verzichtet.

Der vorliegende Bericht deckt die genannten Offenlegungspflichten ab. Weiterführende Informationen sind in dem Offenlegungsbericht der LBBH AG enthalten.

Die Offenlegung der Berlin Hyp erfolgt auf Einzelinstitutsebene.

Der Offenlegungsbericht wird gemäß Artikel 433 CRR in der Regel einmal jährlich in Ergänzung des Jahresabschlusses und Geschäftsberichtes erstellt und auf der Internetseite der Berlin Hyp als eigenständiger Bericht veröffentlicht.

Eine unterjährige Offenlegungspflicht war seit Inkrafttreten der CRR gemäß des BaFin-Rundschreibens 05/2015 (BA) zur Umsetzung der EBA-Leitlinien zur Offenlegung (Geschäftszeichen AS 4-FR 2402-2015/0001) vom 08. Juni 2015 für die Berlin Hyp nicht

erforderlich. Der wichtigste Aspekt begründet sich darin, dass die konsolidierte Bilanzsumme von 30 Milliarden Euro nicht überschritten war bzw. ist.

Neben der Häufigkeit der Offenlegung ist auch die Angemessenheit und Zweckmäßigkeit der Offenlegungspraxis regelmäßig zu überprüfen. Die Berlin Hyp hat hierzu Rahmenvorgaben für den Offenlegungsbericht erstellt und operative Verantwortlichkeiten geregelt.

Aufgrund der Mittelfristplanung der Bank ist dieser Aspekt – fortgeführt in den EBA-Leitlinien Titel V Absatz 18 – auch für 2019 nicht relevant und befreit die Berlin Hyp aktuell weiterhin von unterjährigen Offenlegungspflichten.

Bezüglich der qualitativen Angaben macht die Berlin Hyp von der Möglichkeit Gebrauch, auf andere Offenlegungsmedien zu verweisen, sofern die Informationen dort bereits im Rahmen anderer Publizitätspflichten offengelegt werden. Im Besonderen wird auf die Ausführungen im Geschäftsbericht – Kapitel Lagebericht (publiziert auf der Internetseite der Berlin Hyp) – verwiesen.

Die erweiterten Offenlegungspflichten nach § 26a KWG Absatz 1 sind in der Regel durch die Ausführungen im Geschäftsbericht abgedeckt.

In Übereinstimmung mit Artikel 432 CRR unterliegen die in diesem Bericht offengelegten Informationen dem Wesentlichkeitsgrundsatz. Informationen, die rechtlich geschützt oder vertraulich sind, sind nicht Gegenstand der Offenlegung.

2 Unterschiede von Bewertungsansätzen für Rechnungslegungs- und aufsichtsrechtliche Zwecke (Artikel 436 CRR)

Die wesentlichen aufsichtsrechtlichen Meldungen teilt die Berlin Hyp in zwei Hauptkategorien. Die FinRep-Meldung (Financial Reporting) ist ein Abbild von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung und basiert auf den praktizierten Rechnungslegungsstandards nach HGB. Zu den CoRep-Meldungen (Common Reporting) zählen u.a. Meldungen wie Own Funds, Leverage Ratio (Verschul-

dung) und Liquidity Covered Ratio (Liquidität).

Die folgenden Tabellen geben einen Überblick über die jeweiligen Berechnungsgrundlagen und zeigen eventuelle Unterschiede auf:

Unterschiede zwischen Konsolidierungskreisen für Rechnungslegungs- und für aufsichtsrechtliche Zwecke und Abbildung von Abschlusskategorien auf regulatorische Risikokategorien in Mio. €	a		c	d			g
	Buchwerte, gemäß veröffentlichtem Jahresabschluss	Buchwerte gemäß aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis		Buchwerte der Posten, die:			
			dem Kreditrisikorahmenwerk unterliegen	dem Gegenparteausfallrisikorahmenwerk unterliegen	dem Marktrisikorahmenwerk unterliegen	weder Eigenmittelanforderungen noch Eigenmittelabzügen unterliegen	
Barreserve	1.814,6	1.814,6	1.814,6	-	-	0,0	
Forderungen an Kreditinstitute	1.011,1	1.011,1	841,4	169,7	-	-	
Forderungen an Kunden	20.864,8	20.864,8	20.863,4	1,3	323,6	-	
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.066,8	3.066,8	3.066,8	-	-	-	
Beteiligungen	5,2	5,2	5,2	-	2,2	-	
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,7	0,7	0,7	-	-	-	
Immaterielle Anlagewerte	20,1	20,1	-	-	-	-	
Sachanlagen	56,8	56,8	-	-	-	56,8	
Sonstige Vermögensgegenstände	181,3	181,3	173,3	7,9	-2,4	0,0	
Rechnungsabgrenzungsposten	156,5	156,5	62,4	94,1	-	-	
Aktiva insgesamt	27.177,7	27.177,7	26.827,8	273,1	323,4	56,8	

Tabelle 1a: EU LI1 Unterschiede zwischen Konsolidierungskreisen für Rechnungslegungs- und für aufsichtsrechtliche Zwecke und Abbildung von Abschlusskategorien auf regulatorische Risikokategorien – Aktiva

Unterschiede zwischen Konsolidierungskreisen für Rechnungslegungs- und für aufsichtsrechtliche Zwecke und Abbildung von Abschlusskategorien auf regulatorische Risikokategorien in Mio. €	a		c	d			g
	Buchwerte, gemäß veröffentlichtem Jahresabschluss	Buchwerte gemäß aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis		Buchwerte der Posten, die:			
			dem Kreditrisikorahmenwerk unterliegen	dem Gegenparteausfallrisikorahmenwerk unterliegen	dem Marktrisikorahmenwerk unterliegen	weder Eigenmittelanforderungen noch Eigenmittelabzügen unterliegen	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.033,3	4.033,3	-	65,5	495,5	3.967,8	
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.906,8	4.906,8	-	-	-	4.906,8	
Verbriefte Verbindlichkeiten	15.754,4	15.754,4	-	-	-	15.754,4	
Sonstige Verbindlichkeiten	475,1	475,1	-	-	-	475,1	
Rechnungsabgrenzungsposten	128,1	128,1	-	98,8	-	29,3	
Rückstellungen	235,4	235,4	-	-	-	235,4	
Nachrangige Verbindlichkeiten	380,7	380,7	-	-	-	380,7	
Fonds für allgemeine Bankrisiken	328,0	328,0	-	-	-	328,0	
Eigenkapital	935,9	935,9	-	-	-	935,9	
Passiva insgesamt	27.177,7	27.177,7	-	164,3	495,5	27.013,4	

Tabelle 1b: EU LI1 Unterschiede zwischen Konsolidierungskreisen für Rechnungslegungs- und für aufsichtsrechtliche Zwecke und Abbildung von Abschlusskategorien auf regulatorische Risikokategorien – Passiva

Wichtige Ursachen für Unterschiede zwischen aufsichtsrechtlichen Risikopositionen und Buchwerten im Jahresabschluss in Mio. €	a	b Posten unterliegen			c	e
	Gesamt	Kredit- risikorahmen	CCR-Rahmen	Marktrisiko rahmen		
1 Buchwert der Aktiva im aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis (gemäß Vorlage EU LI1)	27.177,7	26.827,8	273,1	323,4		
2 Buchwert der Passiva im aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis (gemäß Vorlage EU LI1)	27.177,7	-	164,3	495,5		
3 Gesamtnettobetrag im aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis	27.177,7	26.827,8	437,4	818,9		
4 Außerbilanzielle Beträge (nach Anwendung Umrechnungsfaktor)	2.447,1	2.447,1	-	-		
5 Unterschiede in den Bewertungen	2.197,7	13,2	2.184,6	-		
6 Unterschiede durch abweichende Nettingregeln (ohne den in Zeile 2 berücksichtigten)	- 1.185,8	-	-	1.185,8	- 1.409,4	
7 Unterschiede durch die Berücksichtigung von Rückstellungen	-	-	-	-	-	
10 Für aufsichtsrechtliche Zwecke berücksichtigte Risikopositionen	30.915,8	29.479,6	1.436,2	6,7		

Tabelle 2: EU LI2 Wichtige Ursachen für Unterschiede zwischen aufsichtsrechtlichen Risikopositionen und Buchwerten im Jahresabschluss

3 Eigenmittel (Artikel 437 CRR)

Die in der CRR geforderte vollständige Abstimmung der aufsichtsrechtlichen Posten des harten Kernkapitals, des zusätzlichen Kernkapitals, des Ergänzungskapitals, der

Korrekturposten sowie der Abzüge von den Eigenmitteln des Instituts mit den relevanten Bilanzpositionen ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

3.1 Eigenkapital-/Eigenmittel-Überleitungsrechnung

Eigenkapital-/Eigenmittel-Überleitungsrechnung in Mio. €	Handelsbilanz / Passivposition		Aufsichtsrechtliche Eigenmittel		
	Bilanzwert	Überleitung	Hartes Kernkapital	Zusätzliches Kernkapital	Ergänzungskapital
1 Nachrangige Verbindlichkeiten	380,7	-81,9	-	-	298,8
2 Genussrechtskapital	-	-	-	-	-
3 Fonds für allgemeine Bankrisiken	328,0	0,0	328,0	-	-
4 Eigenkapital	935,9	0,0	935,9	-	-
5 a) gezeichnetes Kapital	753,4	-	753,4	-	-
6 b) Kapitalrücklage	158,3	-	158,3	-	-
7 c) Gewinnrücklagen	24,2	-	24,2	-	-
8 ca) Sicherheitsrücklage	-	-	0,0	-	-
9 cb) andere Rücklagen	24,2	-	0,0	-	-
10 d) Bilanzgewinn	-	-	0,0	-	-
11 Sonstige Überleitungskorrekturen			0,0	-	-
12 Allgemeine Kreditrisikoanpassungen (Artikel 158,159, 469 CRR)			-0,2	-	51,4
13 Immaterielle Vermögensgegenstände (Artikel 36 CRR)			-20,1	-	0,0
14 Übergangsvorschriften (Artikel 476 bis 478, 481 CRR)			-	-	-41,4
			1.243,6	0,0	308,8

Tabelle 3: Eigenkapital-/Eigenmittel-Überleitungsrechnung

Hinweis:

Bei der Position „Nachrangige Verbindlichkeiten“ sind im Bilanzwert seit 2016 anteilige Zinsen enthalten. Bei der Position „Sonstige Überleitungskorrekturen – Allgemeine Kreditrisikoanpassungen“ handelt es sich um Korrekturposten, die aus den Ergebnissen des Wertberichtigungsvergleiches resultieren.

3.2 Art und Beträge der Eigenmittelelemente

Die Eigenmittel setzen sich aus dem Kernkapital und dem Ergänzungskapital zusammen. Die Eigenmittelelemente erfüllen mit einer

Ausnahme im Ergänzungskapital die Anforderungen an Kapitalinstrumente der CRR.

Kernkapital

Das Kernkapital / Tier 1 (T 1) gemäß Artikel 25 CRR besteht aus dem harten Kernkapital / Common Equity Tier 1 (CET 1) gemäß Artikel 26 ff. CRR und dem zusätzlichen Kernkapital / Additional Tier 1 (AT 1) gemäß Artikel 51 ff. CRR.

Das CET 1 beinhaltet zunächst das gezeichnete

nete Kapital der Berlin Hyp in Höhe von 753,4 Mio. €, das in 294.292.672 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt ist. Das gezeichnete Kapital wird um 53,3 Mio. € Agio ergänzt.

Darüber hinaus sind im Kernkapital sonstige anrechenbare Rücklagen in Höhe von 129,2

Mio. € berücksichtigt. Diese umfassen neben der Kapitalrücklage auch Gewinnrücklagen.

Bei den anderen angerechneten Kernkapitalinstrumenten handelt es sich um den Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB in Höhe von 328,0 Mio. €.

Gemäß Artikel 36 CRR werden relevante Po-

Ergänzungskapital

Das Ergänzungskapital / Tier 2 (T 2) der Berlin Hyp gemäß Artikel 62 CRR setzt sich aus anrechenbaren längerfristigen nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe des Bilanzwertes von 380,7 Mio. € inklusive anteiliger Zinsen von 7,6 Mio. € zusammen. Dazu zählen nachrangige Schuldverschreibungen 264,9 Mio. €, nachrangige Inhaberschuldverschreibungen 6,2 Mio. € und nachrangige Namensschuldverschreibungen 109,6 Mio. €.

Die Summe des aufsichtsrechtlich anrechenbaren Ergänzungskapitals reduziert sich aufgrund erforderlicher Abschläge aus Amortisationsanforderungen auf 298,8 Mio. € und durch weitere 41,4 Mio. € aus Bestandsschutzregeln auf 257,4 Mio. €. Nach Berücksichtigung der regulatorischen Anpassung von insgesamt 51,4 Mio. € (Zuführung von Vorsorgereserven zur weiteren Stärkung der Eigenmittel) ergibt sich ein Ergänzungskapital von 308,8 Mio. €.

Abzugsposten vom Ergänzungskapital gemäß Artikel 66 CRR bestehen per 31. Dezember 2018 nicht.

Eine Verringerung der Eigenmittel wurde nach Artikel 77 und 78 CRR aufgrund einer potentiellen Absicht zum Rückkauf von Instrumenten des Ergänzungskapitals in Höhe des Bilanzwertes von 22,0 Mio. € vorgenommen.

Unter der Position „nachrangige Verbindlichkeiten“ werden Verbindlichkeiten ausgewiesen, die im Falle der Insolvenz oder der Liquidation erst nach Befriedigung aller

Eigenmittelstruktur und Kapitalquoten

Die Eigenmittelstruktur und die Kapitalquoten stellen sich unter Berücksichtigung der mit Testat und Feststellung des Jahresabschlusses wirksam werden Faktoren wie Veränderungen in den Risikovorsorgebestän-

sitionen vom CET 1 in Abzug gebracht.

Hinsichtlich weiterer Details verweisen wir auf die Tabelle „Eigenmittelstruktur“.

Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals / Additional Tier 1 (AT 1) hat die Berlin Hyp nicht emittiert.

nicht nachrangigen Gläubiger zurückgezahlt werden.

Nachrangige Verbindlichkeiten sind Eigenmittel im Sinne des Artikels 62 CRR und zählen unter den Voraussetzungen des Artikels 63 CRR zu den anrechenbaren Eigenmitteln.

Alle nachrangigen Verbindlichkeiten erfüllen im Wesentlichen die Voraussetzungen des Artikels 63 CRR. Eine bedingte Ausnahme stellt lediglich das nachfolgend beschriebene Instrument unter der Nummer 18 der nachrangigen Verbindlichkeiten gemäß Tabelle „Kapitalinstrumente“ dar. Bei diesem Instrument sind die Bedingungen gemäß Artikel 63 CRR nicht vollständig erfüllt. Insofern greift grundsätzlich die Bestandsschutzregelung (phase-out) gemäß der Artikel 484 Absatz 5 und 486 CRR i.V.m. § 31 SolvV.

Eine Beteiligung an Verlusten aus dem laufenden Geschäftsjahr ist für die nachrangigen Verbindlichkeiten nicht vorgesehen; Zinsen werden unabhängig vom Jahresergebnis der Berlin Hyp geschuldet und gezahlt.

Bezüglich der Emissionsbedingungen wird auf die Publikationen auf der Internetseite der Berlin Hyp (Reiter: Investor Relations – Basisprospekt) verwiesen.

Hinsichtlich weiterer Details verweisen wir auf die Tabelle „Eigenmittelstruktur“.

den mit Wirkung auf die Kreditrisikoanpassungen, Abschreibungen auf die Immateriellen Vermögenswerte und Zuführungen zum Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB wie folgt dar:

Eigenmittelstruktur
in Mio. €

	(A) Betrag am Tag der Offenlegung	(B) Verweis auf Artikel in der Verordnung (EU) Nr. 575/2013
Hartes Kernkapital: Instrumente und Rücklagen		
1 Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	806,7	26(1), 27, 28, 29, Verzeichnis der EBA gemäß Artikel 26 Absatz 3
104 davon: Stammkapital/Grundkapital	753,4	
2 Einbehaltene Gewinne	24,2	26 (1)(c)
3 Kumuliertes sonstiges Ergebnis (und sonstige Rücklagen, zur Berücksichtigung nicht realisierter Gewinne und Verluste nach den anwendbaren Rechnungslegungsstandards)	105,0	26(1)
3a Fonds für allgemeine Bankrisiken	328,0	26(1)(f)
6 Hartes Kernkapital (CET1) vor regulatorischen Anpassungen	1.263,9	Summe der Zeilen 1 bis 5a
8 Immaterielle Vermögenswerte (verringert um entsprechende Steuerschulden) (negativer Betrag)	-20,1	36 (1) (b), 37, 472 (4)
12 Negative Beträge aus der Berechnung der erwarteten Verlustbeträge	-0,2	36 (1) (d), 40, 150
28 Regulatorische Anpassungen des harten Kernkapitals (CET1) Insgesamt	-20,3	
29 Hartes Kernkapital (CET1)	1.243,6	
45 Kernkapital (T1 = CET1 + AT1)	1.243,6	
46 Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	238,8	62, 63
47 Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 Absatz 5 zuzüglich des mit ihnen verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das T2 ausläuft	18,6	486 (4)
50 Kreditrisikoanpassungen	51,4	62 (c) und (d)
51 Ergänzungskapital (T2) vor regulatorischen Anpassungen	308,8	
Ergänzungskapital (T2): regulatorischen Anpassungen		
5602 immaterielle Vermögenswerte	-20,1	
57 Regulatorische Anpassungen des Ergänzungskapitals (T2) Insgesamt	0,0	
58 Ergänzungskapitals (T2) Insgesamt	308,8	
59 Eigenkapital insgesamt (TC = T1 + T2)	1.552,4	
60 Risikogewichtete Aktiva Insgesamt	9.214,9	
Eigenkapitalquoten und -puffer		
61 Harte Kernkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	13,50	92 (2) (a), 465
62 Kernkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	13,50	92 (2) (b), 465
63 Gesamtkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	16,85	92 (2) (c)
64 Institutsspezifische Anforderung an Kapitalpuffer (Mindestanforderung an die harte Kernkapitalquote nach Artikel 92 Absatz 1 Buchstabe a, zuzüglich der Anforderungen an Kapitalerhaltungspuffer und antizyklische Kapitalpuffer, Systemrisikopuffer und Puffer für systemrelevante Institute (G-SRI oder A-SRI), ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	6,39	CRD 128, 129, 130
65 davon: Kapitalerhaltungspuffer	172,8	
66 davon: antizyklischer Kapitalpuffer	1,4	
68 Verfügbares hartes Kernkapital für die Puffer (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	9,00	CRD 128

Eigenmittelstruktur in Mio. €	(A) Betrag am Tag der Offenlegung	(B) Verweis auf Artikel in der Verordnung (EU) Nr. 575/2013
Anwendbare Obergrenzen für die Einbeziehung von Wertberichtigungen in das Ergänzungskapital		
76 Auf das Ergänzungskapital anrechenbare Kreditrisikoanpassungen in Bezug auf Forderungen, für die der Standardansatz gilt (vor Anwendung der Obergrenze)	0,7	62
77 Obergrenze für die Anrechnung von Kreditrisikoanpassungen auf das Ergänzungskapital im Rahmen des Standardansatzes	0,8	62
78 Auf das Ergänzungskapital anrechenbare Kreditrisikoanpassungen in Bezug auf Forderungen, für die der auf internen Beurteilungen basierende Ansatz gilt (vor Anwendung der Obergrenze)	50,7	62
79 Obergrenze für die Anrechnung von Kreditrisikoanpassungen auf das Ergänzungskapital im Rahmen des auf internen Beurteilungen basierende Ansatzes	50,7	62
Eigenkapitalinstrumente, für die die Auslaufregelungen gelten (anwendbar nur vom 1. Januar 2014 bis 1. Januar 2022)		
84 - Derzeitige Obergrenzen für T2-Instrumente, für die die Auslaufregelungen gelten	24,0	484 (5), 486 (4) und (5)

Tabelle 4: Eigenmittelstruktur

Die folgende Übersicht differenziert die Kapitalquoten hinsichtlich der aufsichtsrechtlichen Meldung an die Bundesbank und dem Ausweis in den Veröffentlichungen der Bank.

Dies entspricht einer Darstellung der Kapitalquoten vor bzw. nach Feststellung des Jahresabschlusses.

Kapitalquoten in Prozent	Bundesbank- meldung	Offenlegung- bericht
Harte Kernkapitalquote	13,19	13,50
Kernkapitalquote	13,19	13,50
Gesamtkapitalquote	16,54	16,85

Tabelle 5: Kapitalquoten

Die Kapitalrendite gemäß KWG § 26 a (1) – berechnet als Quotient aus Nettogewinn (Jahresüberschuss) und Bilanzsumme – beträgt 0 Prozent. Dieser Ausweis resultiert aus dem bestehenden Ergebnisabführungs-

vertrag mit dem Mutterunternehmen LBBH AG, aufgrund dessen der Jahresüberschuss mit 0 Mio. € ausgewiesen wird.

Angaben zur Eigenkapitalrentabilität sind im Geschäftsbericht enthalten.

3.3 Hauptmerkmale der Kapitalinstrumente

Die nachfolgenden Tabellen stellen die Kapitalinstrumente der Berlin Hyp – differenziert nach Aktien, nachrangigen Schuldverschreibungen, Inhaberschuldverschreibungen und Namensschuldverschreibungen in Reihenfolge der Endfälligkeiten – dar.

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich aus der Endfälligkeit von sieben nachrangigen Schuldverschreibungen und der Emission von zwei nachrangigen Schuldverschreibungen und acht Namensschuldverschreibungen.

Für zwei Instrumente des Ergänzungskapitals wurde die Erlaubnis zum Rückkauf nach Artikel 77 (b) und 78 Absatz 1 (a) CRR i.V.m. Artikel 30 DelVO 241/2014 erteilt. Infolge dessen wurden beide Instrumente aus der Anrechnung der Eigenmittel eliminiert.

Die Emissionsbedingungen der verschiedenen Nachrangdarlehen und das Basisprospekt sind auf der Internetseite der Berlin Hyp veröffentlicht.

Hauptmerkmale der Kapitalinstrumente - Aktien

in Mio. €

Merkmal	Instrument 01
1 Emittent	Berlin Hyp AG
2 Einheitliche Kennung (z.B. CUSIP, ISIN oder Bloomberg-Kennung für Privatplatzierung)	DE0008029000
3 Für das Instrument geltendes Recht	Deutsches Recht
Aufsichtsrechtliche Behandlung	
4 CRR-Übergangsregelungen	Hartes Kernkapital
5 CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Hartes Kernkapital
Solo- und Konzernebene	
6 Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene
7 Instrumenttyp (Typen von jedem Land zu spezifizieren)	Aktie
8 Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (Währung in Millionen, Stand letzter Meldestichtag)	753,4
9 Nennwert des Instruments	753,4
9a Ausgabepreis	diverse
9b Tilgungspreis	k.A.
10 Rechnungslegungsklassifikation	Aktienkapital
11 Ursprüngliches Ausgabedatum	diverse
12 Unbefristet oder mit Verfalltermin	unbefristet
13 Ursprünglicher Fälligkeitstermin	k.A.
14 Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	nein
15 Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16 Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
Coupons / Dividenden	
17 Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	variabel
18 Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	k.A.
19 Bestehen eines „Dividenden-Stops“	nein
20a Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich)	vollständig diskretionär
20b Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	vollständig diskretionär
21 Bestehen einer Kostenansteigsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	nein
22 Nicht kumulativ oder kumulativ	k.A.
23 Wandelbar oder nicht wandelbar	nicht wandelbar
24 Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25 Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26 Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27 Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28 Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
29 Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30 Herabschreibungsmerkmale	nein
31 Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32 Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33 Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34 Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederschreibung	k.A.
35 Position in der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	nachrangig zu Instrumenten des Ergänzungskapitals
36 Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	nein
37 Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

Tabelle 6a: Kapitalinstrumente – Aktien

Hauptmerkmale der Kapitalinstrumente - nachrangige Schuldverschreibungen
in Mio. €

Merkmal	Instrument 01	Instrument 02	Instrument 03
1 Emittent	Berlin Hyp AG	Berlin Hyp AG	Berlin Hyp AG
2 Einheitliche Kennung (z.B. CUSIP, ISIN oder Bloomberg-Kennung für Privatplatzierung)	901002300	901004700	901004800
3 Für das Instrument geltendes Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht
Aufsichtsrechtliche Behandlung	0	0	0
4 CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
5 CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
6 Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene
7 Instrumenttyp (Typen von jedem Land zu spezifizieren)	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen
8 Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (Währung in Millionen, Stand letzter Meldestichtag)	0,1	1,2	1,2
9 Nennwert des Instruments	3,0	10,0	10,0
9a Ausgabepreis	99,44%	99,75%	99,50%
9b Tilgungspreis	100%	100%	100%
10 Rechnungslegungsklassifikation	Passivum-fortgeführter Einstandswert	Passivum-fortgeführter Einstandswert	Passivum-fortgeführter Einstandswert
11 Ursprüngliches Ausgabedatum	05.02.2004	05.08.2009	06.08.2009
12 Unbefristet oder mit Verfalltermin	mit Verfalltermin	mit Verfalltermin	mit Verfalltermin
13 Ursprünglicher Fälligkeitstermin	05.02.2019	05.08.2019	06.08.2019
14 Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	ja	ja	ja
15 Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbeitrag	bedingte Kündigung, Nennwert	bedingte Kündigung, Nennwert	bedingte Kündigung, Nennwert
16 Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.	k.A.	k.A.
Coupons / Dividenden	0	0	0
17 Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	fest	fest	fest
18 Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	6,44%	6,51%	6,51%
19 Bestehen eines „Dividenden-Stopps“	nein	nein	nein
20a Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich)	zwingend	zwingend	zwingend
20b Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	zwingend	zwingend	zwingend
21 Bestehen einer Kostenanstiegs Klausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	nein	nein	nein
22 Nicht kumulativ oder kumulativ	k.A.	k.A.	k.A.
23 Wandelbar oder nicht wandelbar	nicht wandelbar	nicht wandelbar	nicht wandelbar
24 Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.	k.A.	k.A.
25 Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.	k.A.
26 Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.	k.A.	k.A.
27 Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.	k.A.	k.A.
28 Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.
29 Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.
30 Herabschreibungsmerkmale	nein	nein	nein
31 Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.	k.A.	k.A.
32 Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.	k.A.
33 Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.	k.A.	k.A.
34 Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.	k.A.	k.A.
35 Position in der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	untereinander gleichrangig	untereinander gleichrangig	untereinander gleichrangig
36 Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	nein	nein	nein
37 Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.	k.A.	k.A.

Tabelle 6b: Kapitalinstrumente – nachrangige Schuldverschreibungen

Hauptmerkmale der Kapitalinstrumente - nachrangige Schuldverschreibungen
in Mio. €

Merkmal	Instrument 04	Instrument 05	Instrument 06
1 Emittent	Berlin Hyp AG	Berlin Hyp AG	Berlin Hyp AG
2 Einheitliche Kennung (z.B. CUSIP, ISIN oder Bloomberg-Kennung für Privatplatzierung)	901004900	901005100	901005300
3 Für das Instrument geltendes Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht
Aufsichtsrechtliche Behandlung	0	0	0
4 CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
5 CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
6 Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernenebene	Solo- und Konzernenebene	Solo- und Konzernenebene
7 Instrumenttyp (Typen von jedem Land zu spezifizieren)	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen
8 Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (Währung in Millionen, Stand letzter Meldesichttag)	0,8	0,6	2,2
9 Nennwert des Instruments	7,0	3,0	10,0
9a Ausgabepreis	99,50%	99,75%	99,40%
9b Tilgungspreis	100%	100%	100%
10 Rechnungslegungsklassifikation	Passivum-fortgeführter Einstandswert	Passivum-fortgeführter Einstandswert	Passivum-fortgeführter Einstandswert
11 Ursprüngliches Ausgabedatum	07.08.2009	04.12.2009	08.02.2010
12 Unbefristet oder mit Verfalltermin	mit Verfalltermin	mit Verfalltermin	mit Verfalltermin
13 Ursprünglicher Fälligkeitstermin	07.08.2019	04.12.2019	07.02.2020
14 Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	ja	ja	ja
15 Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	bedingte Kündigung, Nennwert	bedingte Kündigung, Nennwert	bedingte Kündigung, Nennwert
16 Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.	k.A.	k.A.
Coupons / Dividenden	0	0	0
17 Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	fest	fest	fest
18 Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	6,53%	6,40%	5,68%
19 Bestehen eines „Dividenden-Stopps“	nein	nein	nein
20a Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich)	zwingend	zwingend	zwingend
20b Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	zwingend	zwingend	zwingend
21 Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	nein	nein	nein
22 Nicht kumulativ oder kumulativ	k.A.	k.A.	k.A.
23 Wandelbar oder nicht wandelbar	nicht wandelbar	nicht wandelbar	nicht wandelbar
24 Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.	k.A.	k.A.
25 Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.	k.A.
26 Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.	k.A.	k.A.
27 Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.	k.A.	k.A.
28 Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.
29 Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.
30 Herabschreibungsmerkmale	nein	nein	nein
31 Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.	k.A.	k.A.
32 Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.	k.A.
33 Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.	k.A.	k.A.
34 Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederschreibung	k.A.	k.A.	k.A.
35 Position in der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	untereinander gleichrangig	untereinander gleichrangig	untereinander gleichrangig
36 Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	nein	nein	nein
37 Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.	k.A.	k.A.

Tabelle 6c: Kapitalinstrumente – nachrangige Schuldverschreibungen

Hauptmerkmale der Kapitalinstrumente - nachrangige Schuldverschreibungen
in Mio. €

Merkmal	Instrument 07	Instrument 08	Instrument 09
1 Emittent	Berlin Hyp AG	Berlin Hyp AG	LBB Finance Ireland plc
2 Einheitliche Kennung (z.B. CUSIP, ISIN oder Bloomberg-Kennung für Privatplatzierung)	901005400	901005500	901000200
3 Für das Instrument geltendes Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht
Aufsichtsrechtliche Behandlung	0	0	0
4 CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
5 CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
6 Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene
7 Instrumenttyp (Typen von jedem Land zu spezifizieren)	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen
8 Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (Währung in Millionen, Stand letzter Meldesichttag)	0,3	1,0	18,6
9 Nennwert des Instruments	1,0	3,7	60,0
9a Ausgabepreis	100,00%	100,00%	100,00%
9b Tilgungspreis	100%	100%	100%
10 Rechnungslegungsklassifikation	Passivum-fortgeführter Einstandswert	Passivum-fortgeführter Einstandswert	Passivum-fortgeführter Einstandswert
11 Ursprüngliches Ausgabedatum	28.04.2010	02.06.2010	21.07.2000
12 Unbefristet oder mit Verfalltermin	mit Verfalltermin	mit Verfalltermin	mit Verfalltermin
13 Ursprünglicher Fälligkeitstermin	28.04.2020	02.06.2020	21.07.2020
14 Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	ja	ja	ja
15 Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	bedingte Kündigung, Nennwert	bedingte Kündigung, Nennwert	bedingte Kündigung, Nennwert
16 Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.	k.A.	k.A.
Coupons / Dividenden	0	0	0
17 Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	fest	fest	variabel
18 Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	5,04%	4,79%	€IBOR3 + 0,50%
19 Bestehen eines „Dividenden-Stopps“	nein	nein	nein
20a Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich)	zwingend	zwingend	zwingend
20b Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	zwingend	zwingend	zwingend
21 Bestehen einer Kostenanstiegs Klausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	nein	nein	nein
22 Nicht kumulativ oder kumulativ	k.A.	k.A.	k.A.
23 Wandelbar oder nicht wandelbar	nicht wandelbar	nicht wandelbar	nicht wandelbar
24 Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.	k.A.	k.A.
25 Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.	k.A.
26 Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.	k.A.	k.A.
27 Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.	k.A.	k.A.
28 Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.
29 Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.
30 Herabschreibungsmerkmale	nein	nein	nein
31 Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.	k.A.	k.A.
32 Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.	k.A.
33 Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.	k.A.	k.A.
34 Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederschreibung	k.A.	k.A.	k.A.
35 Position in der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	untereinander gleichrangig	untereinander gleichrangig	untereinander gleichrangig
36 Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	nein	nein	ja
37 Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.	k.A.	k.A.

Tabelle 6d: Kapitalinstrumente – nachrangige Schuldverschreibungen

Hauptmerkmale der Kapitalinstrumente - nachrangige Schuldverschreibungen
in Mio. €

Merkmal	Instrument 10	Instrument 11	Instrument 12
1 Emittent	Berlin Hyp AG	Berlin Hyp AG	Berlin Hyp AG
2 Einheitliche Kennung (z.B. CUSIP, ISIN oder Bloomberg-Kennung für Privatplatzierung)	901005200	901005700	901005800
3 Für das Instrument geltendes Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht
Aufsichtsrechtliche Behandlung	0	0	0
4 CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
5 CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
6 Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene
7 Instrumenttyp (Typen von jedem Land zu spezifizieren)	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen
8 Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (Währung in Millionen, Stand letzter Meldesichttag)	3,8	98,8	5,0
9 Nennwert des Instruments	10,0	99,5	5,0
9a Ausgabepreis	100,00%	99,25%	100,00%
9b Tilgungspreis	100%	100%	100%
10 Rechnungslegungsklassifikation	Passivum-fortgeführter Einstandswert	Passivum-fortgeführter Einstandswert	Passivum-fortgeführter Einstandswert
11 Ursprüngliches Ausgabedatum	30.11.2009	04.03.2014	25.03.2014
12 Unbefristet oder mit Verfalltermin	mit Verfalltermin	mit Verfalltermin	mit Verfalltermin
13 Ursprünglicher Fälligkeitstermin	30.11.2020	04.03.2024	25.03.2024
14 Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	ja	ja	ja
15 Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	bedingte Kündigung, Nennwert	bedingte Kündigung, Nennwert	bedingte Kündigung, Nennwert
16 Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.	k.A.	k.A.
Coupons / Dividenden	0	0	0
17 Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	fest	fest	fest
18 Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	5,85%	4,12%	3,78%
19 Bestehen eines „Dividenden-Stopps“	nein	nein	nein
20a Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich)	zwingend	zwingend	zwingend
20b Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	zwingend	zwingend	zwingend
21 Bestehen einer Kostenanstiegs Klausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	nein	nein	nein
22 Nicht kumulativ oder kumulativ	k.A.	k.A.	k.A.
23 Wandelbar oder nicht wandelbar	nicht wandelbar	nicht wandelbar	nicht wandelbar
24 Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.	k.A.	k.A.
25 Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.	k.A.
26 Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.	k.A.	k.A.
27 Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.	k.A.	k.A.
28 Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.
29 Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.
30 Herabschreibungsmerkmale	nein	nein	nein
31 Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.	k.A.	k.A.
32 Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.	k.A.
33 Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.	k.A.	k.A.
34 Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederschreibung	k.A.	k.A.	k.A.
35 Position in der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	untereinander gleichrangig	untereinander gleichrangig	untereinander gleichrangig
36 Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	nein	nein	nein
37 Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.	k.A.	k.A.

Tabelle 6e: Kapitalinstrumente – nachrangige Schuldverschreibungen

Hauptmerkmale der Kapitalinstrumente - nachrangige Schuldverschreibungen
in Mio. €

Merkmal	Instrument 13	Instrument 14	Instrument 15
1 Emittent	Berlin Hyp AG	Berlin Hyp AG	Berlin Hyp AG
2 Einheitliche Kennung (z.B. CUSIP, ISIN oder Bloomberg-Kennung für Privatplatzierung)	901005900	901006400	901007300
3 Für das Instrument geltendes Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht
Aufsichtsrechtliche Behandlung	0	0	0
4 CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
5 CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
6 Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene
7 Instrumenttyp (Typen von jedem Land zu spezifizieren)	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen
8 Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (Währung in Millionen, Stand letzter Meldesichttag)	5,0	3,0	2,0
9 Nennwert des Instruments	5,0	3,0	2,0
9a Ausgabepreis	100,00%	99,25%	99,82%
9b Tilgungspreis	100%	100%	100%
10 Rechnungslegungsklassifikation	Passivum-fortgeführter Einstandswert	Passivum-fortgeführter Einstandswert	Passivum-fortgeführter Einstandswert
11 Ursprüngliches Ausgabedatum	09.04.2014	30.04.2014	11.10.2018
12 Unbefristet oder mit Verfalltermin	mit Verfalltermin	mit Verfalltermin	mit Verfalltermin
13 Ursprünglicher Fälligkeitstermin	09.04.2024	30.04.2024	11.10.2028
14 Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	ja	ja	ja
15 Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	bedingte Kündigung, Nennwert	bedingte Kündigung, Nennwert	bedingte Kündigung, Nennwert
16 Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.	k.A.	k.A.
Coupons / Dividenden	0	0	0
17 Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	fest	fest	fest
18 Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	3,77%	3,71%	2,55%
19 Bestehen eines „Dividenden-Stopps“	nein	nein	nein
20a Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich)	zwingend	zwingend	zwingend
20b Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	zwingend	zwingend	zwingend
21 Bestehen einer Kostenanstiegs Klausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	nein	nein	nein
22 Nicht kumulativ oder kumulativ	k.A.	k.A.	k.A.
23 Wandelbar oder nicht wandelbar	nicht wandelbar	nicht wandelbar	nicht wandelbar
24 Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.	k.A.	k.A.
25 Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.	k.A.
26 Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.	k.A.	k.A.
27 Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.	k.A.	k.A.
28 Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.
29 Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.
30 Herabschreibungsmerkmale	nein	nein	nein
31 Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.	k.A.	k.A.
32 Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.	k.A.
33 Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.	k.A.	k.A.
34 Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederschreibung	k.A.	k.A.	k.A.
35 Position in der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	untereinander gleichrangig	untereinander gleichrangig	untereinander gleichrangig
36 Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	nein	nein	nein
37 Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.	k.A.	k.A.

Tabelle 6f: Kapitalinstrumente – nachrangige Schuldverschreibungen

Hauptmerkmale der Kapitalinstrumente - nachrangige Schuldverschreibungen
in Mio. €

Merkmal	Instrument 16
1 Emittent	Berlin Hyp AG
2 Einheitliche Kennung (z.B. CUSIP, ISIN oder Bloomberg-Kennung für Privatplatzierung)	901007600
3 Für das Instrument geltendes Recht	Deutsches Recht
Aufsichtsrechtliche Behandlung	0
4 CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital
5 CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6 Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene
7 Instrumenttyp (Typen von jedem Land zu spezifizieren)	Nachrangdarlehen
8 Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (Währung in Millionen, Stand letzter Meldesichttag)	5,0
9 Nennwert des Instruments	5,0
9a Ausgabepreis	99,75%
9b Tilgungspreis	100%
10 Rechnungslegungsklassifikation	Passivum-fortgeführter Einstandswert
11 Ursprüngliches Ausgabedatum	16.10.2018
12 Unbefristet oder mit Verfalltermin	mit Verfalltermin
13 Ursprünglicher Fälligkeits termin	16.10.2028
14 Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	ja
15 Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	bedingte Kündigung, Nennwert
16 Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
Coupons / Dividenden	0
17 Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	fest
18 Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	2,55%
19 Bestehen eines „Dividenden-Stops“	nein
20a Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich)	zwingend
20b Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	zwingend
21 Bestehen einer Kostenanstiegs klausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	nein
22 Nicht kumulativ oder kumulativ	k.A.
23 Wandelbar oder nicht wandelbar	nicht wandelbar
24 Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25 Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26 Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27 Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28 Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
29 Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30 Herabschreibungsmerkmale	nein
31 Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32 Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33 Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34 Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederschreibung	k.A.
35 Position in der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	untereinander gleichrangig
36 Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	nein
37 Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

Tabelle 6g: Kapitalinstrumente – nachrangige Schuldverschreibungen

Hauptmerkmale der Kapitalinstrumente - nachrangige Inhaberschuldverschreibungen
in Mio. €

Merkmal	Instrument 17
1 Emittent	Berlin Hyp AG
2 Einheitliche Kennung (z.B. CUSIP, ISIN oder Bloomberg-Kennung für Privatplatzierung)	DE000A1C9VE0
3 Für das Instrument geltendes Recht	Deutsches Recht
Aufsichtsrechtliche Behandlung	0
4 CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital
5 CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6 Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene
7 Instrumenttyp (Typen von jedem Land zu spezifizieren)	Nachrangdarlehen
8 Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (Währung in Millionen, Stand letzter Meldesichttag)	1,5
9 Nennwert des Instruments	6,0
9a Ausgabepreis	98,82%
9b Tilgungspreis	100%
10 Rechnungslegungsklassifikation	Passivum-fortgeführter Einstandswert
11 Ursprüngliches Ausgabedatum	16.04.2010
12 Unbefristet oder mit Verfalltermin	mit Verfalltermin
13 Ursprünglicher Fälligkeits termin	15.04.2020
14 Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	ja
15 Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	n.a
16 Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
Coupons / Dividenden	0
17 Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	fest
18 Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	5,13%
19 Bestehen eines „Dividenden-Stops“	nein
20a Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich)	zwingend
20b Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	zwingend
21 Bestehen einer Kostenansteigsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	nein
22 Nicht kumulativ oder kumulativ	k.A.
23 Wandelbar oder nicht wandelbar	nicht wandelbar
24 Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25 Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26 Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27 Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28 Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
29 Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30 Herabschreibungsmerkmale	nein
31 Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32 Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33 Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34 Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederschreibung	k.A.
35 Position in der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	untereinander gleichrangig
36 Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	nein
37 Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

Tabelle 6h: Kapitalinstrumente – nachrangige Inhaberschuldverschreibungen

Hauptmerkmale der Kapitalinstrumente - nachrangige Namensschuldverschreibungen

in Mio. €

Merkmal	Instrument 18	Instrument 19	Instrument 20
1 Emittent	Berlin Hyp AG	Berlin Hyp AG	Berlin Hyp AG
2 Einheitliche Kennung (z.B. CUSIP, ISIN oder Bloomberg-Kennung für Privatplatzierung)	901006000	901006100	901006200
3 Für das Instrument geltendes Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht
Aufsichtsrechtliche Behandlung	0	0	0
4 CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
5 CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
6 Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene
7 Instrumenttyp (Typen von jedem Land zu spezifizieren)	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen
8 Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (Währung in Millionen, Stand letzter Meldesichttag)	5,0	5,0	9,9
9 Nennwert des Instruments	5,0	5,0	10,0
9a Ausgabepreis	99,25%	99,25%	99,25%
9b Tilgungspreis	100%	100%	100%
10 Rechnungslegungsklassifikation	Passivum-fortgeführter Einstandswert	Passivum-fortgeführter Einstandswert	Passivum-fortgeführter Einstandswert
11 Ursprüngliches Ausgabedatum	16.04.2014	16.04.2014	17.04.2014
12 Unbefristet oder mit Verfalltermin	mit Verfalltermin	mit Verfalltermin	mit Verfalltermin
13 Ursprünglicher Fälligkeitstermin	16.04.2029	16.04.2029	17.04.2029
14 Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	ja	ja	ja
15 Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	bedingte Kündigung, Nennwert	bedingte Kündigung, Nennwert	bedingte Kündigung, Nennwert
16 Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.	k.A.	k.A.
Coupons / Dividenden	0	0	0
17 Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	fest	fest	fest
18 Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	4,17%	4,22%	4,23%
19 Bestehen eines „Dividenden-Stopps“	nein	nein	nein
20a Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich)	zwingend	zwingend	zwingend
20b Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	zwingend	zwingend	zwingend
21 Bestehen einer Kostenansteigsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	nein	nein	nein
22 Nicht kumulativ oder kumulativ	k.A.	k.A.	k.A.
23 Wandelbar oder nicht wandelbar	nicht wandelbar	nicht wandelbar	nicht wandelbar
24 Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.	k.A.	k.A.
25 Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.	k.A.
26 Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.	k.A.	k.A.
27 Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.	k.A.	k.A.
28 Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.
29 Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.
30 Herabschreibungsmerkmale	nein	nein	nein
31 Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.	k.A.	k.A.
32 Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.	k.A.
33 Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.	k.A.	k.A.
34 Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.	k.A.	k.A.
35 Position in der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	untereinander gleichrangig	untereinander gleichrangig	untereinander gleichrangig
36 Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	nein	nein	nein
37 Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.	k.A.	k.A.

Tabelle 6i: Kapitalinstrumente – nachrangige Namensschuldverschreibungen

Hauptmerkmale der Kapitalinstrumente - nachrangige Namensschuldverschreibungen

in Mio. €

Merkmal	Instrument 21	Instrument 22	Instrument 23
1 Emittent	Berlin Hyp AG	Berlin Hyp AG	Berlin Hyp AG
2 Einheitliche Kennung (z.B. CUSIP, ISIN oder Bloomberg-Kennung für Privatplatzierung)	901006300	901006500	901006600
3 Für das Instrument geltendes Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht
Aufsichtsrechtliche Behandlung	0	0	0
4 CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
5 CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
6 Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene
7 Instrumenttyp (Typen von jedem Land zu spezifizieren)	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen
8 Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (Währung in Millionen, Stand letzter Meldesichttag)	5,0	9,9	5,0
9 Nennwert des Instruments	5,0	10,0	5,0
9a Ausgabepreis	99,25%	99,25%	99,25%
9b Tilgungspreis	100%	100%	100%
10 Rechnungslegungsklassifikation	Passivum-fortgeführter Einstandswert	Passivum-fortgeführter Einstandswert	Passivum-fortgeführter Einstandswert
11 Ursprüngliches Ausgabedatum	30.04.2014	30.04.2014	07.05.2014
12 Unbefristet oder mit Verfalltermin	mit Verfalltermin	mit Verfalltermin	mit Verfalltermin
13 Ursprünglicher Fälligkeitstermin	30.04.2029	30.04.2029	07.05.2029
14 Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	ja	ja	ja
15 Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	bedingte Kündigung, Nennwert	bedingte Kündigung, Nennwert	bedingte Kündigung, Nennwert
16 Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.	k.A.	k.A.
Coupons / Dividenden	0	0	0
17 Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	fest	fest	fest
18 Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	4,21%	4,20%	4,16%
19 Bestehen eines „Dividenden-Stopps“	nein	nein	nein
20a Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich)	zwingend	zwingend	zwingend
20b Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	zwingend	zwingend	zwingend
21 Bestehen einer Kostenansteigsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	nein	nein	nein
22 Nicht kumulativ oder kumulativ	k.A.	k.A.	k.A.
23 Wandelbar oder nicht wandelbar	nicht wandelbar	nicht wandelbar	nicht wandelbar
24 Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.	k.A.	k.A.
25 Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.	k.A.
26 Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.	k.A.	k.A.
27 Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.	k.A.	k.A.
28 Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.
29 Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.
30 Herabschreibungsmerkmale	nein	nein	nein
31 Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.	k.A.	k.A.
32 Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.	k.A.
33 Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.	k.A.	k.A.
34 Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.	k.A.	k.A.
35 Position in der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	untereinander gleichrangig	untereinander gleichrangig	untereinander gleichrangig
36 Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	nein	nein	nein
37 Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.	k.A.	k.A.

Tabelle 6j: Kapitalinstrumente – nachrangige Namensschuldverschreibungen

Hauptmerkmale der Kapitalinstrumente - nachrangige Namensschuldverschreibungen

in Mio. €

Merkmal	Instrument 24	Instrument 25	Instrument 26
1 Emittent	Berlin Hyp AG	Berlin Hyp AG	Berlin Hyp AG
2 Einheitliche Kennung (z.B. CUSIP, ISIN oder Bloomberg-Kennung für Privatplatzierung)	901006700	901006800	901007100
3 Für das Instrument geltendes Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht
Aufsichtsrechtliche Behandlung	0	0	0
4 CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
5 CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
6 Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene
7 Instrumenttyp (Typen von jedem Land zu spezifizieren)	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen
8 Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (Währung in Millionen, Stand letzter Meldesichttag)	5,0	5,0	5,0
9 Nennwert des Instruments	5,0	5,0	5,0
9a Ausgabepreis	99,50%	99,43%	99,80%
9b Tilgungspreis	100%	100%	100%
10 Rechnungslegungsklassifikation	Passivum-fortgeführter Einstandswert	Passivum-fortgeführter Einstandswert	Passivum-fortgeführter Einstandswert
11 Ursprüngliches Ausgabedatum	10.10.2018	10.10.2018	11.10.2018
12 Unbefristet oder mit Verfalltermin	mit Verfalltermin	mit Verfalltermin	mit Verfalltermin
13 Ursprünglicher Fälligkeitstermin	10.10.2034	10.10.2034	11.10.2034
14 Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	ja	ja	ja
15 Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	bedingte Kündigung, Nennwert	bedingte Kündigung, Nennwert	bedingte Kündigung, Nennwert
16 Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.	k.A.	k.A.
Coupons / Dividenden	0	0	0
17 Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	fest	fest	fest
18 Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	3,00%	3,00%	3,01%
19 Bestehen eines „Dividenden-Stopps“	nein	nein	nein
20a Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich)	zwingend	zwingend	zwingend
20b Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	zwingend	zwingend	zwingend
21 Bestehen einer Kostenansteigsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	nein	nein	nein
22 Nicht kumulativ oder kumulativ	k.A.	k.A.	k.A.
23 Wandelbar oder nicht wandelbar	nicht wandelbar	nicht wandelbar	nicht wandelbar
24 Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.	k.A.	k.A.
25 Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.	k.A.
26 Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.	k.A.	k.A.
27 Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.	k.A.	k.A.
28 Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.
29 Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.
30 Herabschreibungsmerkmale	nein	nein	nein
31 Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.	k.A.	k.A.
32 Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.	k.A.
33 Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.	k.A.	k.A.
34 Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.	k.A.	k.A.
35 Position in der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	untereinander gleichrangig	untereinander gleichrangig	untereinander gleichrangig
36 Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	nein	nein	nein
37 Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.	k.A.	k.A.

Tabelle 6k: Kapitalinstrumente – nachrangige Namensschuldverschreibungen

Hauptmerkmale der Kapitalinstrumente - nachrangige Namensschuldverschreibungen

in Mio. €

Merkmal	Instrument 27	Instrument 28	Instrument 29
1 Emittent	Berlin Hyp AG	Berlin Hyp AG	Berlin Hyp AG
2 Einheitliche Kennung (z.B. CUSIP, ISIN oder Bloomberg-Kennung für Privatplatzierung)	901006900	901007000	901007200
3 Für das Instrument geltendes Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht
Aufsichtsrechtliche Behandlung	0	0	0
4 CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
5 CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
6 Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene
7 Instrumenttyp (Typen von jedem Land zu spezifizieren)	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen
8 Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (Währung in Millionen, Stand letzter Meldesichttag)	7,0	27,9	2,0
9 Nennwert des Instruments	7,0	28,0	2,0
9a Ausgabepreis	99,85%	99,75%	99,97%
9b Tilgungspreis	100%	100%	100%
10 Rechnungslegungsklassifikation	Passivum-fortgeführter Einstandswert	Passivum-fortgeführter Einstandswert	Passivum-fortgeführter Einstandswert
11 Ursprüngliches Ausgabedatum	12.10.2018	16.10.2018	16.10.2018
12 Unbefristet oder mit Verfalltermin	mit Verfalltermin	mit Verfalltermin	mit Verfalltermin
13 Ursprünglicher Fälligkeitstermin	12.10.2034	16.10.2034	16.10.2034
14 Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	ja	ja	ja
15 Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	bedingte Kündigung, Nennwert	bedingte Kündigung, Nennwert	bedingte Kündigung, Nennwert
16 Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.	k.A.	k.A.
Coupons / Dividenden	0	0	0
17 Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	fest	fest	fest
18 Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	3,00%	3,00%	3,02%
19 Bestehen eines „Dividenden-Stopps“	nein	nein	nein
20a Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich)	zwingend	zwingend	zwingend
20b Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	zwingend	zwingend	zwingend
21 Bestehen einer Kostenansteigsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	nein	nein	nein
22 Nicht kumulativ oder kumulativ	k.A.	k.A.	k.A.
23 Wandelbar oder nicht wandelbar	nicht wandelbar	nicht wandelbar	nicht wandelbar
24 Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.	k.A.	k.A.
25 Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.	k.A.
26 Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.	k.A.	k.A.
27 Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.	k.A.	k.A.
28 Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.
29 Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.
30 Herabschreibungsmerkmale	nein	nein	nein
31 Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.	k.A.	k.A.
32 Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.	k.A.
33 Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.	k.A.	k.A.
34 Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.	k.A.	k.A.
35 Position in der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	untereinander gleichrangig	untereinander gleichrangig	untereinander gleichrangig
36 Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	nein	nein	nein
37 Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.	k.A.	k.A.

Tabelle 6I: Kapitalinstrumente – nachrangige Namensschuldverschreibungen

Hauptmerkmale der Kapitalinstrumente - nachrangige Namensschuldverschreibungen
in Mio. €

Merkmal	Instrument 30	Instrument 31
1 Emittent	Berlin Hyp AG	Berlin Hyp AG
2 Einheitliche Kennung (z.B. CUSIP, ISIN oder Bloomberg-Kennung für Privatplatzierung)	901007400	901007500
3 Für das Instrument geltendes Recht	Deutsches Recht	Deutsches Recht
Aufsichtsrechtliche Behandlung	0	0
4 CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
5 CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital	Ergänzungskapital
6 Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene
7 Instrumenttyp (Typen von jedem Land zu spezifizieren)	Nachrangdarlehen	Nachrangdarlehen
8 Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (Währung in Millionen, Stand letzter Meldestichtag)	4,0	11,9
9 Nennwert des Instruments	4,0	12,0
9a Ausgabepreis	99,58%	99,50%
9b Tilgungspreis	100%	100%
10 Rechnungslegungsklassifikation	Passivum-fortgeführter Einstandswert	Passivum-fortgeführter Einstandswert
11 Ursprüngliches Ausgabedatum	16.10.2018	16.10.2018
12 Unbefristet oder mit Verfalltermin	mit Verfalltermin	mit Verfalltermin
13 Ursprünglicher Fälligkeitstermin	16.10.2034	16.10.2034
14 Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	ja	ja
15 Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	bedingte Kündigung, Nennwert	bedingte Kündigung, Nennwert
16 Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.	k.A.
Coupons / Dividenden	0	0
17 Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	fest	fest
18 Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	3,00%	3,00%
19 Bestehen eines „Dividenden-Stops“	nein	nein
20a Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich)	zwingend	zwingend
20b Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	zwingend	zwingend
21 Bestehen einer Kostenanstiegs Klausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	nein	nein
22 Nicht kumulativ oder kumulativ	k.A.	k.A.
23 Wandelbar oder nicht wandelbar	nicht wandelbar	nicht wandelbar
24 Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.	k.A.
25 Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.
26 Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.	k.A.
27 Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.	k.A.
28 Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.
29 Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.
30 Herabschreibungsmerkmale	nein	nein
31 Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.	k.A.
32 Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.
33 Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.	k.A.
34 Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.	k.A.
35 Position in der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	untereinander gleichrangig	untereinander gleichrangig
36 Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	nein	nein
37 Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.	k.A.

Tabelle 6m: Kapitalinstrumente – nachrangige Namensschuldverschreibungen

3.4 Kapitalpuffer (Artikel 440 CRR)

Der antizyklische Kapitalpuffer ist seit dem 1. Januar 2016 erstmalig anzuwenden, kann zwischen 0 Prozent und 2,5 Prozent des Gesamtrisikobetrages (RWA) betragen und steigt – beginnend in 2016 mit 0,625 Prozent bis 2019 auf 2,5 Prozent – an.

Diese Kapitalpufferanforderung ist in Form von hartem Kernkapital vorzuhalten.

Der jeweils gültige länderspezifische antizyklische Kapitalpuffer ist von den Instituten bei der Berechnung auf die Summe der maßgeblichen Kreditrisikopositionen je Belegenheitsort gewichtet für maßgebliche Risikopositionen gegenüber dem privaten Sektor anzuwenden.

Die Festlegung des jeweiligen landesspezifisch zu ermittelnden antizyklischen Kapital-

puffers obliegt den nationalen Aufsichtsbehörden. In Ausnahmefällen kann die jeweilige Behörde eine höhere Quote als 2,5 Prozent festlegen.

Die Zuordnung der Risikopositionen orientiert sich an dem Land, in dem der Schuldner seinen Sitz hat. In die Risikopositionen sind die Forderungsklassen gemäß Artikel 112 g - q CRR (KSA) bzw. 147 Absatz 2 c –g CRR (IRB) einbezogen – das sind im Wesentlichen Privatpersonen und Unternehmen.

Die folgenden Tabellen stellen die geografische Verteilung der maßgeblichen Risikopositionen gemäß Artikel 440 CRR sowie die Höhe des institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffers dar:

Geografische Aufgliederung Risikopositionen in Mio. €	Kreditrisiko- Positionswert - KSA	Kreditrisiko- Positionswert - IRB	Sonstige Aktiva, ohne Kreditverpflichtungen
(AT) Republic of Austria	0,0	346,1	0,0
(CA) Canada	0,0	0,0	0,0
(CH) Swiss Confederation	0,1	51,9	0,0
(CZ) Czech Republic	0,0	213,2	0,0
(DE) Federal Republic of Germany	338,1	13.653,8	103,6
(ES) Kingdom of Spain	0,2	0,5	0,0
(FR) French Republic	0,0	1.623,8	0,0
(GB) Great Britain and Northern Ireland	0,0	133,3	0,0
(IE) Ireland	0,0	0,6	0,0
(LU) Grand Duchy of Luxembourg	0,3	2.210,7	0,0
(NL) Kingdom of Netherlands	5,8	2.626,7	0,0
(PL) Republic of Poland	0,0	1.128,5	0,0
(SE) Kingdom of Sweden	0,1	2,0	0,0
(US) United States of America	0,0	0,0	0,0
(BE) Kingdom of Belgium	0,0	213,1	0,0
(DK) Kingdom of Denmark	0,0	31,0	0,0
(VG) Virgin Islands (British)	0,0	58,7	0,0
(MT) Republic of Malta	0,0	4,0	0,0
(NO) Kingdom of Norway	0,0	13,0	0,0
Gesamt	344,8	22.310,9	103,6

Tabelle 7a: Geografische Aufgliederung Risikopositionen

Geografische Aufgliederung der Eigenmittelanforderungen in Mio. €	Davon: Kreditrisiko	Davon: Sonstige Aktiva, ohne Kreditverpflichtungen	GESAMT
(AT) Republic of Austria	4,8	0,0	4,8
(CA) Canada	0,0	0,0	0,0
(CH) Swiss Confederation	1,2	0,0	1,2
(CZ) Czech Republic	5,0	0,0	5,0
(DE) Federal Republic of Germany	369,8	8,3	378,0
(ES) Kingdom of Spain	0,0	0,0	0,0
(FR) French Republic	51,9	0,0	51,9
(GB) Great Britain and Northern Ireland	4,7	0,0	4,7
(IE) Ireland	0,0	0,0	0,0
(LU) Grand Duchy of Luxembourg	75,1	0,0	75,1
(NL) Kingdom of Netherlands	88,9	0,0	88,9
(PL) Republic of Poland	40,4	0,0	40,4
(SE) Kingdom of Sweden	0,0	0,0	0,0
(US) United States of America	0,0	0,0	0,0
(BE) Kingdom of Belgium	5,9	0,0	5,9
(DK) Kingdom of Denmark	1,0	0,0	1,0
(VG) Virgin Islands (British)	1,4	0,0	1,4
(MT) Republic of Malta	0,1	0,0	0,1
(NO) Kingdom of Norway	0,2	0,0	0,2
Gesamt	650,4	8,3	658,7

Tabelle 7b: Geografische Aufgliederung Eigenmittelanforderungen

Geografische Aufgliederung in Prozent	Gewichte zur Eigenmittelanforderungen pro Land	Länderbezogene CCB-Rate	Institutsbezogene CCB-Rate
(AT) Republic of Austria	0,7	-	-
(CA) Canada	0,0	-	-
(CH) Swiss Confederation	0,2	-	-
(CZ) Czech Republic	0,8	1,000	0,008
(DE) Federal Republic of Germany	57,4	-	-
(ES) Kingdom of Spain	0,0	-	-
(FR) French Republic	7,9	-	-
(GB) Great Britain and Northern Ireland	0,7	1,000	0,007
(IE) Ireland	0,0	-	-
(LU) Grand Duchy of Luxembourg	11,4	-	-
(NL) Kingdom of Netherlands	13,5	-	-
(PL) Republic of Poland	6,1	-	-
(SE) Kingdom of Sweden	0,0	2,000	0,000
(US) United States of America	0,0	-	-
(BE) Kingdom of Belgium	0,9	-	-
(DK) Kingdom of Denmark	0,1	-	-
(VG) Virgin Islands (British)	0,2	-	-
(MT) Republic of Malta	0,0	-	-
(NO) Kingdom of Norway	0,0	2,000	0,000

Tabelle 7c: Geografische Aufgliederung in Prozent

Betrag zur institutsbezogenen CCB-Rate <i>in Mio. € bzw. in Prozent</i>	
GESAMTRISIKOBETRAG	9.214,9
Institutsbezogene CCB-Rate	0,015
Eigenmittelanforderungen zur institutsbezogenen CCB-Rate	1,4
Institutsbezogene CCB-Rate nach Übergangsbestimmungen	0,015
Eigenmittelanforderungen zur institutsbezogenen CCB-Rate nach Übergangsbestimmungen	1,4

Tabelle 8: Institutsbezogene CCB-Rate

4 Eigenmittelanforderungen (Artikel 438 CRR)

Das Zahlenwerk des Offenlegungsberichtes basiert auf den Rechnungslegungsgrundsät-

zen gemäß HGB, die von der Berlin Hyp angewandt werden.

4.1 Internes Kapitalmanagement

Die folgenden Informationen dienen der Erfüllung der Offenlegungsanforderungen der EBA-Leitlinien zu Angaben nach EU OVA, EU CRA EU und CCRA. Für detaillierte Informationen wird auf den im Geschäftsbericht – Kapitel Lagebericht – verwiesen.

Die Berlin Hyp ist in das Risikomanagement der Gruppe integriert. Die spezifische Risikostrategie der Berlin Hyp ist in einem strategischen Rahmenwerk zusammengefasst. Bei dem in der Berlin Hyp zur Abbildung der Risikotragfähigkeit umgesetzten Konzept handelt es sich um ein ökonomisches Kapitalkonzept, welches vor dem Hintergrund der sich ändernden aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowie wegen des Informationsfortschritts einer ständigen Weiterentwicklung unterliegt.

Das interne Risikotragfähigkeitskonzept beinhaltet ein System von Messverfahren und Limitierungen aller wesentlichen durch Risikokapital abdeckbaren Risiken (monetä-

re Risiken), das die Überschreitung eines vorgegebenen maximalen Vermögenswertverlusts bis auf eine geringe Restwahrscheinlichkeit ausschließt. Die hierbei zugrundeliegenden Annahmen werden ebenso wie die entsprechenden Limite regelmäßig, mindestens jährlich, überprüft und gegebenenfalls durch Vorstandsbeschluss angepasst. Die Aggregation der einzelnen Risikoarten zu einem Gesamtrisiko erfolgt im reinen Additionsverfahren. Diversifikationseffekte werden dabei nicht berücksichtigt.

Die Bewertung der Gesamtrisikolage erfolgt dadurch, dass das zur Deckung der Risiken zur Verfügung stehende Kapital (Risikodeckungsmasse) dem Gesamtbankrisiko gegenübergestellt wird. Ergänzt wird die Bewertung der Gesamtrisikolage durch die Berücksichtigung der Ergebnisse verschiedener Stresstests, die sowohl die ökonomische als auch die aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit mit einbeziehen.

Ökonomisches Kapital (Risikodeckungsmasse)

Das ökonomische Kapital umfasst grundsätzlich die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel. Lediglich das Nachrangkapital wird bei einer noch ausstehenden Restlaufzeit von über einem Jahr voll zur Anrechnung gebracht. Reduzierend auf die Risikodeckungsmasse wirken stille Lasten (Wertpapiere des Anlagevermögens) und der Rückstellungsfehlbetrag für Pensionsrückstellungen gemäß Bil-

MoG sowie ggf. geplante Verluste. Ein sich aus der reinen aufsichtsrechtlichen Betrachtungsweise ergebender Wertberichtigungsfehlbetrag (Shortfall) mindert das ökonomische Kapital nicht. Die Bank hat einen Puffer in Abhängigkeit der Größe der Risikodeckungsmasse definiert, der stets frei bleiben soll und daher nicht durch Limite belegt werden darf (Risikotoleranz).

4.2 Berechnungsgrundlage für die Eigenmittelanforderungen (Artikel 438 CRR)

Zur Kalkulation der Eigenmittelanforderungen nutzt die Berlin Hyp den Foundation Internal Ratings-Based Approach (Basis-IRB-Ansatz) für alle wesentlichen Portfolien. Für die unter Risikogesichtspunkten nicht wesentlichen Positionen und Portfolien, die generell vom IRB-Ansatz ausgenommen sind, wird der Kreditrisikostandardansatz (KSA) genutzt.

Eine Ausnahme bildet die Berechnung des Operationellen Risikos, welches mit dem fortgeschrittenen Messansatz Advanced Measurement Approach (AMA) berechnet wird. Jedoch besteht für diese Risikoart keine Offenlegungspflicht.

4.3 Risikopositionen - Gesamtrisiko (Artikel 438 c – f CRR)

Für die Derivate nutzt die Berlin Hyp die Marktbewertungsmethode gemäß Artikel 274 CRR. Für die Wertpapierfinanzierungsgeschäfte wird das Wahlrecht gemäß Artikel 271 Absatz 2 genutzt – im Ergebnis werden die Risikopositionswerte nach den Regelungen für das Kreditrisiko berechnet und in den folgenden Tabellen (wie auch in den Meldebögen) als Gegenparteiausfallrisiko

ausgewiesen.

Die nachfolgenden Tabellen stellen die Eigenmittelanforderung der Berlin Hyp, unterteilt nach verschiedenen Kriterien wie Risikoarten, Risikopositionsklassen, geografische Aufschlüsselung etc. dar:

Übersicht über risikogewichtete Aktiva (RWA) in Mio. €		RWA		Mindesteigenmittelanforderungen
		T	T-1	T
1	Kreditrisiko (ohne CCR)	8.390,4	8.326,1	671,2
2	davon im Standardansatz (SA)	64,7	93,4	5,2
3	davon im IRB Basisansatz (FRB)	8.295,8	8.224,3	663,7
5	davon Beteiligungen im IRB-Ansatz nach dem einfachen Risikogewichtungsansatz oder dem IMA	29,9	8,3	2,4
6	Gegenparteiausfallrisiko (CCR)	174,0	201,9	13,9
7	davon nach Marktbewertungsmethode	117,3	129,2	9,4
11	davon risikogewichteter Forderungsbetrag für Beiträge an den Ausfallfonds einer ZGP	0,0	0,0	0,0
12	davon CVA	55,5	69,5	4,4
23	Operationelles Risiko	650,5	623,3	52,0
26	davon im fortgeschrittenen Messansatz	650,5	623,3	52,0
28	Anpassung der Untergrenze	0,0	4.008,8	0,0
29	Gesamt	9.214,9	9.151,3	737,2

Tabelle 9: EU OV1 Übersicht über risikogewichtete Aktiva (RWA)

Hinweis:

Die Basel I Untergrenze (28) ist eine Pflichtangabe in der aufsichtsrechtlichen Meldung Own Funds. Diese Untergrenze ist ein mit Eigenmitteln nach Artikel 500 CRR zusätzlich zu unterlegender Betrag, welcher jedoch nicht in die Berechnung der Kapitalquoten und den Ausweis der RWA Gesamt (29) einfließt. Diese Regelung ist zum 31.12.2017 ausgelaufen.

Die Berlin Hyp hat im Berichtsjahr den Zukunftsprozess „berlinhyp 21“ weiter vorangetrieben und bei den Schwerpunktthemen Digitalisierung und Modernisierung der IT-Systemlandschaft viel erreicht. Neben der Gründung eines neuen Tochterunternehmens OnSite ImmoAgent GmbH und dem Erwerb einer weiteren Beteiligung an der 21st Real Estate GmbH wurden auch die bestehenden Kooperationen intensiviert und daraus innovative Produktideen abgeleitet.

Die Beträge der Beteiligungspositionen in Höhe von insgesamt 8,1 Mio. € beinhalten neben den originären Beteiligungsbuchwerten in Höhe von 5,8 Mio. € eine Wandel-Namensschuldverschreibung in Höhe von 0,4 Mio. € und eine unwiderrufliche Kreditzusage in Höhe von 1,8 Mio. € aus der Zeichnung einer weiteren Beteiligungstranche jeweils gegenüber BrickVest Ltd., die im

Hinblick auf die daraus resultierenden Anteile ebenfalls als Beteiligungen nach dem einfachen Risikogewichtungsansatz behandelt werden.

Beteiligungen nach dem einfachen
risikogewichteten Ansatz
in Mio. €

Kategorien	Bilanzieller Betrag	Außerbilanzieller Betrag	Risikogewicht	Forderungsbetrag	RWA	Eigenmittelanforderung
Sonstige Beteiligungspositionen	6,2	1,8	370 Prozent	8,1	29,9	2,4
Gesamt	6,2	1,8		8,1	29,9	2,4

Tabelle 10: EU CR10 IRB (Spezialfinanzierungen und Beteiligungen)

Hinweis:

Spezialfinanzierungen gemäß der Definition und Auslegung der CRR werden nicht separat ausgewiesen.

Gesamtbetrag der Risikopositionen im KSA und IRB (Artikel 442 c CRR)

Die Ermittlung des Gesamtbetrags der Forderungen erfolgt nach aufsichtsrechtlichen Vorgaben gemäß Artikel 111 CRR (KSA) bzw. 166 CRR (IRB).

Die bilanziellen und außerbilanziellen Geschäfte werden jeweils mit ihren Buchwerten (nach Abzug der Risikovorsorge und vor Kreditrisikominderung) ausgewiesen, die derivativen Instrumente mit ihren Kreditäquivalenzbeträgen.

Die Kreditrisikoanpassungen umfassen sowohl die spezifischen als auch die allgemeinen Risikovorsorgebestandteile – basierend auf den FinRep-Anforderungen.

Der Gesamtbetrag der Risikopositionen nach Rechnungslegungsaufrechnung und vor Kreditrisikominderung in Höhe von

30.724,2 Mio. € (Artikel 442 c CRR) setzt sich aus den bilanziellen Risikopositionsklassen gemäß Artikel 112 (KSA) bzw. 147 CRR (IRB) sowie der außerbilanziellen nicht derivativen Positionen wie unwiderruflichen Kreditzusagen, Wertpapierfinanzierungsgeschäfte und derivativen Positionen zusammen.

Die nachfolgenden Tabellen enthalten den Gesamtbetrag der Risikopositionen aufgeschlüsselt nach den für den KSA sowie IRB vorgegebenen Risikopositionsklassen. Die Aufschlüsselung des Gesamtbetrags der Risikopositionen (Nettokreditvolumen vor Umrechnungsfaktoren (Credit Conversion Factor / CCF) und vor Kreditrisikominderung (Credit Risk Mitigation / CRM)) ist zum Jahresultimo und als Jahresdurchschnittswert angegeben.

Gesamtbetrag und durchschnittlicher Nettobetrag der Risikopositionen in Mio. €		a Nettowert der Risikopositionen am Ende des Berichtszeitraums	b Durchschnitt der Netto risikopositionen im Verlauf des Berichtszeitraums
1	Zentralstaaten oder Zentralbanken	375,1	569,9
2	Institute	2.231,1	3.187,7
3	Unternehmen	22.755,3	23.157,4
5	davon KMU	14.431,3	14.268,9
14	Beteiligungsrisikopositionen	8,1	3,8
14a	Kreditunabhängige Aktiva	98,4	118,3
15	Gesamtbetrag im IRB-Ansatz	25.468,0	27.037,1
16	Zentralstaaten oder Zentralbanken	1.814,6	1.024,5
17	Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	850,2	953,8
18	Öffentliche Stellen	344,4	425,3
20	Internationale Organisationen	517,7	488,5
21	Institute	1.365,8	1.238,0
22	Unternehmen	123,6	175,5
23	davon KMU	119,9	56,6
26	Durch Immobilien besichert	123,6	148,4
27	davon KMU	82,2	87,8
28	Ausgefallene Risikopositionen	20,7	20,9
30	Gedekte Schuldverschreibungen	95,7	67,2
35	Gesamtbetrag im Standardansatz	5.256,3	4.542,0
36	Gesamt	30.724,2	31.579,1

Tabelle 11: EU CRB-B Gesamtbetrag und durchschnittlicher Nettobetrag der Risikopositionen

Hinweis:

Bei der Position „Kreditunabhängige Aktiva“ (14a) handelt es sich im Wesentlichen um Grundstücke, Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Geografische Verteilung der Risikopositionen (Artikel 442 d CRR)

Die Zuordnung der Forderungen zu den geografischen Gebieten erfolgt anhand des Landes, das für die wirtschaftlichen Risiken eines Kreditnehmers relevant ist. Dies kann ein für die Erwirtschaftung des Kapitaldienstes vom Sitzland abweichendes Land sein. Die geografische Verteilung des Portfolios spie-

gelt die Ausrichtung der Berlin Hyp auf den deutschen Markt sowie auf ausgewählte Auslandsstandorte der EU wider.

Die nachfolgenden Tabellen stellen die Risikopositionen (nach KSA und IRB) der Berlin Hyp nach Gebieten, unterteilt in Risikopositionsklassen dar:

Geografische Aufschlüsselung der Risikopositionen in Mio.€	7 Zentralstaaten oder Zentralbanken	8 Regionale oder lokale Gebiets- körperschaften	9 Nettowert		11 Institute	12 Unternehmen	13
			Öffentliche Stellen	Internationale Organisationen			
a Europäische Währungsunion	1.814,6	850,2	344,4	97,6	1.365,8	123,6	
b Deutschland	1.814,6	850,2	344,4	-	1.365,6	122,5	
c Frankreich	-	-	-	-	0,2	-	
d Niederlande	-	-	-	-	-	0,7	
e Andere Länder	-	-	-	97,6	-	0,5	
f Europäische Union	-	-	-	-	-	0,0	
g Polen	-	-	-	-	-	-	
h Andere Länder	-	-	-	-	-	-	
i Europa	-	-	-	-	-	-	
j Amerika	-	-	-	-	-	-	
k Asien	-	-	-	-	-	-	
l Sonstige	-	-	-	420,0	-	-	
n Gesamt	1.814,6	850,2	344,4	517,7	1.365,8	123,6	

Tabelle 12a: EU CRB-C Geografische Aufschlüsselung der Risikopositionen – KSA Teil I

Geografische Aufschlüsselung der Risikopositionen in Mio.€	15 Durch Immobilien besichert	16 Ausgefallene Risiko- positionen	18 Nettowert		23 Gesamtbetrag im Standardansatz
			Gedekte Schuldverschrei- bungen		
a Europäische Währungsunion	123,3	20,7	95,7		4.835,9
b Deutschland	118,2	20,7	95,7		4.731,9
c Frankreich	0,0	-	-		0,2
d Niederlande	5,1	-	-		5,7
e Andere Länder	0,0	-	-		98,1
f Europäische Union	0,1	-	-		0,1
g Polen	-	-	-		-
h Andere Länder	0,1	-	-		0,1
i Europa	0,1	-	-		0,1
j Amerika	0,1	-	-		0,1
l Sonstige	-	-	-		420,0
n Gesamt	123,6	20,7	95,7		5.256,3

Tabelle 12b: EU CRB-C Geografische Aufschlüsselung der Risikopositionen – KSA Teil II

Geografische Aufschlüsselung der Risikopositionen in Mio.€	1	2	3	3a		5	5a	6
				Nettowert	davon Unternehmen - KMU			
	Zentralstaaten und Zentralbanken	Institute	Unternehmen	Beteiligungsrisikopositionen	Kreditunabhängige Aktiva	Gesamtbetrag im IRB-Ansatz		
a Europäische Währungsunion	81,8	1.335,0	21.136,9	13.030,0	3,6	90,6	22.647,9	
b Deutschland	-	632,1	14.046,4	7.817,5	3,6	90,6	14.772,7	
c Frankreich	-	542,1	1.625,1	1.122,7	-	-	2.167,2	
d Niederlande	-	84,2	2.653,6	2.037,4	-	-	2.737,8	
e Andere Länder	81,8	76,5	2.811,9	2.052,4	-	-	2.970,1	
f Europäische Union	-	473,6	1.500,0	1.295,9	4,5	-	1.978,1	
g Polen	-	0,2	1.130,5	928,4	-	-	1.130,7	
h Andere Länder	-	303,9	67,2	54,2	-	-	371,1	
i Europa	-	303,9	67,2	54,2	-	-	371,1	
j Amerika	81,4	118,6	51,2	51,2	-	-	251,2	
l Sonstige	211,9	-	-	-	-	7,8	219,7	
n Gesamt	375,1	2.231,1	22.755,3	14.431,3	8,1	98,4	25.468,0	

Tabelle 12c: EU CRB-C Geografische Aufschlüsselung der Risikopositionen IRB

Verteilung der Risikopositionen nach Wirtschaftszweigen (Artikel 442 e CRR)

Die Berlin Hyp ordnet jedem Kunden eine Branche nach der Systematik der Wirtschaftszweige zu. Diese Branchen werden gruppiert und zu Hauptbranchen (Forde-

runungsklassen) zusammengefasst.

Die nachfolgenden Tabellen stellen die Risikopositionen (nach KSA und IRB) der Berlin Hyp nach Branchen dar:

Konzentration von Risikopositionen nach Wirtschaftszweigen oder Arten von Gegenparteien in Mio. €	a	b	c	u	
	Banken	Öffentliche Haushalte	Privatpersonen und Unternehmen	Sonstiges	
1 Zentralstaaten oder Zentralbanken	211,9	163,2	-	-	375,1
2 Institute	2.231,1	-	-	-	2.231,1
3 Unternehmen	0,4	41,2	22.713,6	-	22.755,3
3b davon KMU	-	-	14.431,3	-	14.431,3
5 Beteiligungsrisikopositionen	-	-	8,1	-	8,1
5a Kreditunabhängige Aktiva	0,8	0,0	89,8	7,8	98,4
6 Gesamtbetrag im IRB-Ansatz	2.444,3	204,4	22.811,5	7,8	25.468,0
7 Zentralstaaten oder Zentralbanken	1.814,6	-	-	-	1.814,6
8 Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	-	850,2	-	-	850,2
9 Öffentliche Stellen	344,4	-	-	-	344,4
11 Internationale Organisationen	-	91,2	426,5	-	517,7
12 Institute	1.365,8	-	-	-	1.365,8
13 Unternehmen	-	-	123,6	-	123,6
13a davon KMU	-	-	119,9	-	119,9
15 Durch Immobilien besichert	-	-	123,6	-	123,6
15a davon KMU	-	-	82,2	-	82,2
16 Ausgefallene Risikopositionen	-	-	20,7	-	20,7
18 Gedeckte Schuldverschreibungen	95,7	-	-	-	95,7
21 Beteiligungsrisikopositionen	-	-	-	-	-
23 Gesamtbetrag im Standardansatz	3.620,5	941,4	694,4	-	5.256,3
24 Gesamt	6.064,8	1.145,8	23.505,9	7,8	30.724,2

Tabelle 13 EU CRB-D Konzentration von Risikopositionen auf Wirtschaftszweige oder Arten von Gegenparteien

Aufschlüsselung der Risikopositionen nach Restlaufzeiten (Artikel 442 f CRR)

Die nachfolgenden Tabellen stellen die Risikopositionen (nach KSA und IRB) der Berlin Hyp nach Restlaufzeiten dar. Bei den Rest-

laufzeiten handelt es sich um vertragliche Restlaufzeiten.

Restlaufzeit von Risikopositionen in Mio. €	a Auf Anforderung	b				e Keine angegebene Laufzeit	f Gesamt
		c Nettowert der Risikopositionen					
		<= 1 Jahr	> 1 Jahr <= 5 Jahre	> 5 Jahre			
1 Zentralstaaten oder Zentralbanken	-	-	115,7	259,4	-	375,1	
2 Institute	-	469,0	860,1	756,4	145,5	2.231,1	
3 Unternehmen	3,8	1.397,4	10.591,7	10.643,8	118,6	22.755,3	
3b davon KMU	2,7	1.039,5	7.094,2	6.225,6	69,3	14.431,3	
5 Beteiligungsrisikopositionen	8,1	-	-	-	-	8,1	
5a Kreditunabhängige Aktiva	97,6	0,9	-	-	-	98,4	
6 Gesamtbetrag im IRB-Ansatz	109,4	1.867,3	11.567,6	11.659,5	264,1	25.468,0	
7 Zentralstaaten oder Zentralbanken	-	1.814,6	-	-	-	1.814,6	
8 Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	-	-	260,4	589,8	-	850,2	
9 Öffentliche Stellen	-	29,9	77,6	236,9	-	344,4	
11 Internationale Organisationen	-	-	158,5	359,1	-	517,7	
12 Institute	-	871,4	36,8	455,4	2,2	1.365,8	
13 Unternehmen	-	7,9	17,6	87,9	10,2	123,6	
13a davon KMU	-	6,1	16,2	87,3	10,2	119,9	
15 Durch Immobilien besichert	0,0	48,9	46,9	27,9	-	123,6	
15a davon KMU	0,0	38,4	18,3	25,4	-	82,2	
16 Ausgefallene Risikopositionen	1,3	0,1	0,2	19,1	-	20,7	
18 Gedeckte Schuldverschreibungen	-	-	35,9	59,8	-	95,7	
21 Beteiligungsrisikopositionen	-	-	-	-	-	-	
23 Gesamtbetrag im Standardansatz	1,2	2.772,8	633,9	1.835,9	12,5	5.256,3	
24 Gesamt	110,7	4.640,1	12.201,5	13.495,4	276,6	30.724,2	

Tabelle 14 EU CRB-E: Restlaufzeit von Risikopositionen

4.4 Kreditrisiko und Kreditrisikoanpassungen (Artikel 442 CRR)

Ansätze und Methoden der Kreditrisikoanpassungen (Artikel 442 b CRR)

Die Unterteilung der Risikovorsorgebestandteile orientiert sich an den aufsichtsrechtlichen Definitionen für allgemeine und spezifische Kreditrisikoanpassungen gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 183/2014 der Europäischen Kommission vom 20. Dezember 2013. Rückstellungen im Kreditgeschäft werden als spezifische Kreditrisikoanpassungen in Form von Einzelwertberichtigungen (EWB) berücksichtigt.

Zu spezifischen Kreditrisikoanpassungen zählen EWB, pauschale EWB, Pauschalwertberichtigungen (PWB), einzelnen Engagements zuordenbare Rückstellungen sowie sonstige Wertanpassungen.

Darüber hinaus bestehen allgemeine Kreditrisikoanpassungen in Form von Vorsorgereserven nach § 340f HGB. Diese Einstufung als allgemeine Kreditrisikoanpassungen erfolgt im Einklang mit Artikel 1 Absatz 2 der Delegierten Verordnung (EU) 183/2014.

Die Angemessenheit der Kreditrisikoanpassungen wird regelmäßig überprüft und fortgeschrieben. Eine Auflösung der spezifischen Kreditrisikoanpassungen erfolgt bei nachhaltiger Verbesserung der wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditnehmers, d. h. wenn die Kapitaldienstfähigkeit wieder erkennbar ist oder wenn die Kreditrückführung aus vorhandenen Sicherheiten möglich ist.

Gefährdete Engagements fallen prinzipiell in die Bearbeitungszuständigkeit und Verantwortung der Abteilung Risikobetreuung, in welcher diese Kredite saniert oder abgewickelt werden.

Die Kompetenz der Abteilung Risikobetreuung umfasst unter anderem die Bildung von EWB. Oberhalb definierter Betragsgrenzen entscheiden einzelne Vorstandsmitglieder oder entscheidet der Gesamtvorstand der Berlin Hyp über die Höhe der EWB.

Sowohl über die unterjährig gebildete Risikovorsorge als auch über die erwartete weitere Entwicklung wird monatlich an den Vorstand berichtet. Die Höhe der EWB-Vorschläge beruht auf fest definierten Kriterien, die unter anderem von der Art und Bewertung der Sicherheit beziehungsweise vom Status des Engagements (Sanierung oder Abwicklung) abhängen.

Auch für Engagements, die keine EWB erhalten, wird im Sinne einer Portfoliobetrachtung

der Kreditrisikovorsorgebedarf ermittelt. Für diese latenten Ausfallrisiken bildet die Berlin Hyp eine PWB auf Basis des mittels mathematisch-statistischer Verfahren berechneten Erwarteten Verlustes, in den die Risikoparameter Ausfallwahrscheinlichkeit, Risikoposition und Verlustquote auf Basis von Einzelengagements einfließen. Der PWB-Bedarf nach HGB wird monatlich festgelegt.

Bei der Bildung der Kreditrisikovorsorge werden grundsätzlich alle Adressenausfallpositionen berücksichtigt.

Berechnungsweisen sowie die Prozesse zur Genehmigung der Risikovorsorge sind in den Organisationsrichtlinien der Berlin Hyp geregelt.

Die nachfolgenden Tabellen stellen das Kreditrisiko der Berlin Hyp, unterteilt nach verschiedenen Kriterien wie Risikopositionsklassen, geografische Aufschlüsselung etc. dar:

Kreditqualität von Risikopositionen nach Risikopositionsklasse und Instrument in Mio. €	a		b	c	d	e	g
	Bruttobuchwerte der ausgefallenen Risikopositionen	nicht ausgefallenen Risikopositionen	Spezifische Kreditrisikoanpassung	Allgemeine Kreditrisikoanpassung	Kumulierte Abschreibungen	Nettowerte (a+b-c-d)	
1 Zentralstaaten oder Zentralbanken	-	375,1	0,0	0,0	-	375,1	
2 Institute	-	1.713,1	0,0	0,0	-	1.713,1	
3 Unternehmen	146,8	22.626,6	96,3	92,7	3,2	22.584,3	
5 davon KMU	130,2	14.331,6	78,8	69,7	3,1	14.313,3	
14 Beteiligungsrisikopositionen	0,0	8,1	-	-	-	8,1	
14a Kreditunabhängige Aktiva	-	98,4	-	-	-	98,4	
15 Gesamtbetrag im IRB-Ansatz	146,8	24.821,2	96,4	92,8	3,2	24.778,9	
15a davon Kredite	146,8	20.629,6	89,6	92,8	-	20.594,0	
15b davon Schuldverschreibungen	-	1.754,7	0,0	-	-	1.754,7	
15c davon Außerbilanzielle Forderungen	-	2.436,9	6,7	-	-	2.430,2	
16 Zentralstaaten oder Zentralbanken	-	1.814,6	-	-	-	1.814,6	
17 Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	-	850,2	-	-	-	850,2	
18 Öffentliche Stellen	-	344,4	-	-	-	344,4	
20 Internationale Organisationen	-	517,7	-	-	-	517,7	
21 Institute	-	619,2	-	-	-	619,2	
22 Unternehmen	-	123,8	0,1	0,7	4,7	123,1	
23 davon KMU	-	120,3	0,1	0,6	-	119,6	
26 Durch Immobilien besichert	-	125,7	0,3	1,8	-	123,6	
27 davon KMU	-	83,9	0,2	1,5	-	82,2	
28 Ausgefallene Risikopositionen	36,1	-	15,4	-	-	20,7	
30 Gedeckte Schuldverschreibungen	-	95,7	-	-	-	95,7	
33 Beteiligungsrisikopositionen	-	-	-	-	-	-	
35 Gesamtbetrag im Standardansatz	36,1	4.491,3	15,8	2,4	4,7	4.509,2	
35a davon Kredite	36,1	3.169,0	15,8	2,4	-	3.186,8	
35b davon Schuldverschreibungen	-	1.312,1	-	-	-	1.312,1	
35c davon Außerbilanzielle Forderungen	-	10,2	-	-	-	10,2	
36 Gesamt	182,9	29.312,5	112,2	95,2	7,9	29.288,1	
37 davon Kredite	182,9	23.798,6	105,5	95,2	-	23.780,9	
38 davon Schuldverschreibungen	-	3.066,8	0,0	-	-	3.066,8	
39 davon Außerbilanzielle Forderungen	-	2.447,1	6,7	-	-	2.440,4	

Tabelle 15: EU CR1-A Kreditqualität von Risikopositionen nach Risikopositionsklasse und Instrument

Kreditqualität von Risikopositionen nach Wirtschaftszweigen oder Arten von Gegenparteien in Mio. €	a		b	c	d	e	g
	Bruttobuchwerte der ausgefallenen Risiko- positionen	Bruttobuchwerte der nicht ausgefallenen Risiko- positionen	Spezifische Kreditrisiko- anpassung	Allgemeine Kreditrisiko- anpassung	Kumulierte Abschreibungen	Nettowerte (a+b-c-d)	
0a Banken	-	4.800,2	0,0	0,0	-	4.800,1	
0b Öffentliche Haushalte	-	1.145,8	0,0	0,0	-	1.145,8	
0c Privatpersonen und Unternehmen	182,9	23.366,5	112,2	95,2	7,9	23.342,1	
19 Gesamt	182,9	29.312,5	112,2	95,2	7,9	29.288,1	

Tabelle 16: EU CR1-B: Kreditqualität von Risikopositionen nach Wirtschaftszweigen oder Arten von Gegenparteien

Kreditqualität von Risikopositionen nach geografischen Gebieten in Mio. €	a		b	c	d	e	g
	Bruttobuchwerte der ausgefallenen Risiko- positionen	Bruttobuchwerte der nicht ausgefallenen Risiko- positionen	Spezifische Kreditrisiko- anpassung	Allgemeine Kreditrisiko- anpassung	Kumulierte Abschreibungen	Nettowerte (a+b-c-d)	
1 Europäische Währungsunion	160,8	26.203,9	99,7	85,6	6,8	26.179,4	
2 Deutschland	151,6	18.376,0	90,3	49,7	4,4	18.387,6	
3 Frankreich	-	2.018,7	1,4	8,1	-	2.009,1	
4 Niederlande	8,0	2.742,6	5,1	15,1	2,0	2.730,5	
5 Andere Länder	1,1	3.066,7	2,9	12,7	0,4	3.052,2	
6 Europäische Union	5,4	1.874,9	5,1	9,2	0,1	1.866,0	
7 Polen	-	1.113,4	1,3	7,5	-	1.104,6	
8 Andere Länder	5,4	761,5	3,9	1,7	0,1	761,4	
9 Europa	-	370,5	0,0	0,1	-	370,4	
10 Amerika	16,7	223,4	7,3	0,3	0,0	232,5	
12 Sonstige	-	639,7	-	-	-	639,7	
13 Gesamt	182,9	29.312,5	112,2	95,2	6,9	29.288,1	

Tabelle 17: EU CR1-C: Kreditqualität von Risikopositionen nach geografischen Gebieten

Definition von überfälligen und notleidenden Forderungen (Artikel 442 a CRR)

Für die Zwecke der Offenlegung beziehen sich die Begriffsbestimmungen auf leistungsgestörte Kredite. „Überfällige“ Forderungen sind wesentliche Verbindlichkeiten eines Schuldners, die ab 1 Tag und bis einschließlich 90 Tage in Verzug sind. Dieser Verzug wird analog zu den Regelungen des Artikels 178 CRR zum 90-Tage-Verzug für alle Risikopositionsklassen kreditnehmerbezogen ermittelt.

„Notleidende Kredite“ sind Forderungen, die Artikel 178 CRR erfüllen. Dazu zählen u.a. Forderungen, für die Kreditrisikoanpassungen (Maßnahmen der Risikovorsorge wie Wertberichtigungen oder Teilabschreibungen) vorgenommen wurden, deren Verbindlichkeiten mehr als 90 Tage in Verzug sind oder die sich in Abwicklung befinden (Artikel 442 (a) CRR).

Notleidende und überfällige Risikopositionen nach Branchen und Gebieten (Artikel 442 g bis h CRR)

Die erfolgswirksame Nettoauflösung bei der Risikovorsorge im Kreditgeschäft betrug gemäß festgestelltem Jahresabschluss 2018 im Berichtszeitraum 15,5 Mio. €. Darin enthalten sind Direktabschreibungen und Kursverluste kleiner 0 Mio. € sowie Eingänge auf abgeschriebene Forderungen und Kursge-

winne von 5,8 Mio. €.

Die nachfolgenden Tabellen stellen die aufsichtsrechtliche Sicht der Risikovorsorge der Berlin Hyp in Bezug auf notleidende und in Verzug geratene Kredite nach Branchen und Gebieten in Anlehnung an die FinRep-Systematik dar:

Laufzeitenstruktur von überfälligen Risikopositionen in Mio. €	Bruttobuchwerte					
	a ≤ 30 Tage	b > 30 Tage ≤ 60 Tage	c > 60 Tage ≤ 90 Tage	d > 90 Tage ≤ 180 Tage	e > 180 Tage ≤ 1 Jahr	f > 1 Jahr
1 Kredite	1.257,1	60,7	75,9	10,3	6,0	62,7
3 Gesamte Forderungshöhe	1.257,1	60,7	75,9	10,3	6,0	62,7

Tabelle 18: EU CR1-D: Laufzeitenstruktur von überfälligen Risikopositionen

Notleidende und gestundete Risikopositionen in Mio. €	Bruttobuchwerte nicht notleidender und notleidender Forderungen						
	a	b	c	d	e	f	g
		davon vertragsgemäß bedient, aber > 30 Tage und ≤ 90 Tage überfällig	davon nicht notleidend vertragsgemäß bediente, gestundete		davon ausgefallen	davon wertgemindert	davon gestundet
010 Schuldverschreibungen	3.066,8	-	-	-	-	-	-
020 Darlehen und Kredite	23.981,5	136,0	8,6	182,6	182,6	154,2	57,2
030 Außerbilanzielle Risikopositionen	2.447,1	-	-	-	-	-	-

Tabelle 19a: EU CR1-E: Notleidende und gestundete Risikopositionen – Teil I

Notleidende und gestundete Risikopositionen in Mio. €	Kumulierte Wertminderungen, Rückstellungen und durch das Kreditrisiko bedingte negative Änderungen des beizulegenden Zeitwerts				Erhaltene Sicherheiten und Finanzgarantien		
	h	i	j	k	l		m
	Auf vertragsgemäß bediente Risikopositionen	Auf notleidende Risikopositionen			Auf notleidende Risiko- positionen		davon gestundete Risiko- positionen
010 Schuldverschreibungen	0,0	-	-	-	65,7		35,7
020 Darlehen und Kredite	110,8	0,4	89,8	35,3	-		-
030 Außerbilanzielle Risikopositionen	6,7	-	-	-	-		-

Tabelle 19b: EU CR1-E: Notleidende und gestundete Risikopositionen – Teil II

Entwicklung der Risikovorsorge (Artikel 442 i CRR)

Der Bestand der aufsichtsrechtlichen Kreditrisikoanpassungen entwickelte sich gemäß der nachstehenden Aufstellung – in

2018 ist eine deutliche Reduzierung im Bestand zu verzeichnen:

Änderungen im Bestand der allgemeinen und spezifischen Kreditrisikoanpassungen in Mio. €		a	b
		Kumulierte spezifische Kreditrisiko- anpassung	Kumulierte allgemeine Kreditrisiko- anpassung
1	Eröffnungsbestand	134,3	84,1
2	Zunahmen durch die für geschätzte Kreditverluste im Berichtszeitraum vorgesehenen Beträge	6,9	-
3	Abnahmen durch die Auflösung von für geschätzte Kreditverluste im Berichtszeitraum vorgesehenen Beträgen	-27,4	0
4	Abnahmen durch aus den kumulierten Kreditrisikoanpassungen entnommene Beträge	-8,2	-
6	Auswirkung von Wechselkursschwankungen	-0,1	-
9	Abschlussbestand	105,5	95,2
10	Rückerstattungen von direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung gebuchten Kreditrisikoanpassungen	5,8	-
11	Direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung gebuchte spezifische Kreditrisikoanpassungen	-0,1	-

Tabelle 20: EU CR2-A Änderungen im Bestand der allgemeinen und spezifischen Kreditrisikoanpassungen

Änderungen im Bestand ausgefallener und wertgeminderter Kredite und Schuldverschreibungen in Mio. €		a
		Bruttobuchwert ausgefallener Risikopositionen
1	Eröffnungsbilanz	256,4
2	Kredite und Schuldverschreibungen, die seit dem letzten Berichtszeitraum ausgefallen sind oder wertgemindert wurden	11,5
3	Rückkehr in den nicht ausgefallenen Status	-71,0
4	Abgeschriebene Beträge	-7,9
5	Sonstige Änderungen	-5,9
6	Schlussbilanz	182,9

Tabelle 21: EU CR2-B Änderungen im Bestand ausgefallener und wertgeminderter Kredite und Schuldverschreibungen

Hinweis:

Bei der Position „Sonstige Änderungen“ (5) handelt es sich um Verwertungen bei ausgefallenen Engagements.

Verwendung von Kreditrisikominderungstechniken (Artikel 453 CRR)

Zur angemessenen Reduzierung der Adressenausfallrisiken können bestimmte Kreditrisikominderungstechniken eingesetzt werden. Hierzu zählen die Hereinnahme von Sicherheiten sowie bilanzwirksame und außerbilanzielle Aufrechnungen.

Von aufsichtsrechtlich anerkannten Aufrechnungsvereinbarungen macht die Berlin Hyp bei Derivaten (Derivate-Netting) Gebrauch.

Bei Pensionsgeschäften (Repos) findet das Netting auf wirtschaftlicher Ebene statt. Aufsichtsrechtlich werden diese Netting-Vereinbarungen jedoch nicht berücksichtigt.

In der Regel bestehen bei Derivaten darüber hinaus individuelle Collateral-Vereinbarungen.

Die Strategie und die Verfahren zur Entscheidung über Art und Umfang des Ein-

nehmens von Aufrechnungsvereinbarungen sind in Organisationsanweisungen der Berlin Hyp hinterlegt. Von der Rechtswirksamkeit und rechtlichen Durchsetzbarkeit der Verträge hat sich die Berlin Hyp überzeugt. Die Überwachung und Steuerung der Aufrechnungsvereinbarungen und der betreffenden Risikopositionen ist in die Prozesse zur Risikosteuerung eingebunden.

Die Strategie zur Bewertung und Verwaltung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten ist als Teil der Kreditrisikostategie in ein übergreifendes Verfahren der Gesamtbanksteuerung integriert.

Bei der Hereinnahme und der Bewertung von Sicherheiten werden sowohl quantitativen als auch qualitativen Aspekten unter Berücksichtigung rechtlicher Erfordernisse Rechnung getragen. Die entsprechenden Verfah-

ren sind in den Organisationsanweisungen der Berlin Hyp verankert. Die Beleihungsgrundsätze bilden den Rahmen für Art und Umfang der zugelassenen Sicherheiten und geben die anzuwendenden Kriterien für die Beurteilung der Werthaltigkeit der Sicherheiten vor.

Der Ansatz, die Prüfung und die regelmäßige Bewertung der Sicherheiten liegen im Verantwortungsbereich der Marktfolge. Die Wertansätze der Sicherheiten werden in Abhängigkeit von ihrer Art in regelmäßiger Folge überprüft und aktualisiert.

Die implementierten Prozesse zur Risikosteuerung geben die regelmäßige vollständige Kreditrisikobeurteilung der besicherten Positionen einschließlich der Überprüfung der rechtlichen Wirksamkeit und der juristischen Durchsetzbarkeit der hereingenommenen Sicherheiten vor.

Die Entscheidung über die Anerkennung und Anwendung eines Sicherungsinstruments zur Kreditrisikominderung trifft die Berlin Hyp im Kontext ihrer Geschäftsstrategie und der Kreditrisikostategie.

Die Berlin Hyp nutzt zur Absicherung von Immobilienfinanzierungen Grundpfandrechte als wesentliches Instrument zur Minderung der mit dem Kreditgeschäft verbundenen Risiken. Die privilegierten Grundpfandrechte werden im KSA nicht als Kreditrisikominderung, sondern als eigenständige Risikopositionsklasse berücksichtigt und unter Artikel 442 CRR offengelegt.

Die Bewertung der Grundpfandrechte erfolgt gemäß den Anforderungen der Artikel 125 und 126 CRR in Verbindung mit Artikel 208 CRR. Bei der Ermittlung der Sicherheitenwerte für Immobilien werden die Vorgaben der Beleihungsgrundsätze der Beleihungswertermittlungsverordnung (BelWertV) zu Grunde gelegt.

Daneben werden die folgenden Sicherheitenarten für aufsichtsrechtliche Zwecke als Sicherungsinstrumente risikomindernd in Anrechnung gebracht:

- Bürgschaften / Garantien der öffentlichen Hand, von Kreditinstituten und Versicherungen mit sehr guter Bonität sowie von Unternehmen mit internem Rating,
- Ausfallbürgschaften von Staaten (inklusive Bundesländer, Gemeinden und deren Förderbanken),
- Guthaben / Barvermögen im eigenen Institut oder bei Fremdinstituten,
- Lebensversicherungen sowie
- Wertpapierpensionsgeschäfte (Berücksichtigung der sich aus dem Grundgeschäft ergebenden Besicherung).

Risikokonzentrationen aus Sicht der Sicherungsgeber werden gemäß Artikel 213 CRR regelmäßig überwacht. Es bestehen keine wesentlichen Risikokonzentrationen.

Für die einzelnen Risikopositionsklassen / Forderungsklassen im KSA und IRB ergeben sich die folgenden Gesamtbeträge an gesicherten Positionswerten:

Kreditrisikominderungstechniken – Übersicht in Mio. €		a	b	c	d
		Unbesicherte Risikopositionen – Buchwert	Besicherte Risikopositionen – Buchwert	Durch Sicherheiten besicherte Risikopositionen	Durch Finanzgarantien besicherte Risikopositionen
1	Zentralstaaten oder Zentralbanken	375,1	-	-	-
2	Institute	1.572,4	140,6	140,6	-
3	Unternehmen	7.167,3	15.417,0	15.048,8	368,2
5	davon: KMU	4.893,8	9.419,5	9.264,1	155,4
14	Beteiligungsrisikopositionen	8,1	-	-	-
14a	Kreditunabhängige Aktiva	98,4	-	-	-
15	Gesamtbetrag im IRB-Ansatz	9.221,2	15.557,6	15.189,5	368,2
15a	davon: Kredite	5.257,9	15.336,1	14.985,3	350,9
15b	davon: Schuldverschreibungen	1.754,7	-	-	0,0
15c	davon: ausgefallen	29,6	42,7	36,2	6,5
16	Zentralstaaten oder Zentralbanken	1.814,6	-	-	0,0
17	Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	850,2	-	-	0,0
18	Öffentliche Stellen	344,4	-	-	0,0
20	Internationale Organisationen	517,7	-	-	0,0
21	Institute	617,0	2,2	2,2	0,0
22	Unternehmen	16,4	106,7	1,8	104,9
23	davon: KMU	14,3	105,3	1,4	103,9
26	Durch Immobilien besichert	-	123,6	123,6	-
27	davon: KMU	-	82,2	82,2	-
28	Ausgefallene Risikopositionen	0,3	20,4	20,4	-
30	Gedekte Schuldverschreibungen	95,7	-	-	-
35	Gesamtbetrag im Standardansatz	4.256,2	252,9	148,1	104,9
35a	davon: Kredite	2.944,2	119,1	23,1	96,0
35b	davon: Schuldverschreibungen	1.312,1	-	-	-
35c	davon: ausgefallen	0,3	20,4	20,4	-
36 (3)	Gesamt	13.477,5	15.810,6	15.337,5	473,0
37 (1)	davon: Kredite	8.202,0	15.455,2	15.008,3	446,9
38 (2)	davon: Schuldverschreibungen	3.066,8	-	-	-
39 (3)	davon ausgefallen	29,9	63,2	56,6	6,5

Tabelle 22: EU CR3 Kreditrisikominderungstechniken – Übersicht

Standardansatz – Kreditrisiko und Wirkung der Kreditrisikominderung in Mio. € bzw. in Prozent		a		b		c		d	e	f
		Forderungen vor Kreditrechnungsfaktor und Kreditrisikominderung		Forderungen nach Kreditrechnungsfaktor und Kreditrisikominderung		RWA und RWA-Dichte		RWA	RWA- Dichte	
	Bilanzieller Betrag	Außerbilanz- ieller Betrag	Bilanzieller Betrag	Außerbilanz- ieller Betrag						
1	Zentralstaaten oder Zentralbanken	1.814,6	-	1.814,6	-	-	0,0			
2	Regionalregierungen oder Gebietskörperschaften	850,2	-	954,1	-	-	0,0			
3	Öffentliche Stellen	344,4	-	344,4	-	-	0,0			
5	Internationale Organisationen	517,7	-	517,7	-	-	0,0			
6	Institute	619,2	-	872,9	23,3	0,2	0,0			
7	Unternehmen	113,5	10,2	17,3	-	17,1	98,9			
9	Durch Immobilien besichert	125,4	-	125,4	-	46,5	37,1			
10	Ausgefallene Forderungen	20,7	-	0,8	-	0,8	100,0			
12	Gedekte Schuldverschreibungen	95,7	-	95,7	-	-	0,0			
15	Beteiligungen	-	-	-	-	-	0,0			
17	Gesamt	4.501,3	10,2	4.742,8	23,3	64,7				

Tabelle 23: EU CR4 Standardansatz – Kreditrisiko und Wirkung der Kreditrisikominderung

Standardansatz in Mio. €	Risikopositionsklassen	Risikogewicht					Gesamt	davon ohne Rating
		a	f	g	h	j		
		0 %	35 %	50 %	70 %	100 %		
1	Zentralstaaten oder Zentralbanken	1.814,6	-	-	-	-	1.814,6	1.814,6
2	Regionalregierungen oder Gebietskörperschaften	954,1	-	-	-	-	954,1	954,1
3	Öffentliche Stellen	344,4	-	-	-	-	344,4	92,0
5	Internationale Organisationen	517,7	-	-	-	-	517,7	517,7
6	Institute	895,9	-	-	-	0,2	896,2	896,1
7	Unternehmen	-	-	-	0,6	16,7	17,3	17,3
9	Durch Immobilien besichert	-	107,7	17,7	-	-	125,4	125,4
10	Ausgefallene Forderungen	-	-	-	-	0,8	0,8	0,8
12	Gedckte Schuldverschreibungen	95,7	-	-	-	-	95,7	95,7
15	Beteiligungen	-	-	-	-	-	-	-
17	Gesamt	4.622,4	107,7	17,7	0,6	17,7	4.766,1	4.513,6

Tabelle 24: EU CR5 Standardansatz

IRB-Ausfallrisiko in Mio. €	PD Skala	a Ursprüngliche bilanzielle Brutto- forderungen	b Außerbilanzielle Forderungen vor Kredit- umrechnungs- faktor	c Durchschnitt- licher Kreditum- rechnungsfaktor	d EAD nach Kreditrisiko- minderung und Kreditum- rechnungsfaktor	e Durch- schnittliche PD	f Anzahl der Schuldner
Zentralstaaten oder Zentralbanken							
	0.00 bis <0.15	375,1	-	-	375,1	0,0	6
	Gesamt	375,1	-		375,1		6
Institute							
	0.00 bis <0.15	1.676,9	-	-	1.676,9	0,0	82
	0.25 bis <0.50	0,2	0,00	0,00	0,2	0,3	3
	0.75 bis <2.50	36,0	-	-	36,0	0,9	1
	Gesamt	1.713,1	-		1.713,1		86
Unternehmen KMU							
	0.00 bis <0.15	3.188,4	87,4	72,2	3.285,7	0,1	153
	0.15 bis <0.25	2.148,5	107,7	76,0	2.255,1	0,2	77
	0.25 bis <0.50	4.781,6	626,0	71,7	5.307,1	0,3	144
	0.50 bis <0.75	1.244,0	387,4	75,0	1.631,5	0,6	61
	0.75 bis <2.50	1.337,1	345,3	70,5	1.670,7	1,1	71
	2.50 bis <10.00	76,8	0,5	50,0	77,2	3,4	10
	10.00 bis <100.00	0,7	-	-	1,1	11,5	15
	100.00 (Default)	130,2	-	-	122,5	100,0	30
	Gesamt	12.907,2	1.554,6		14.351,0		561
Unternehmen Andere							
	0.00 bis <0.15	4.615,5	432,2	74,5	4.923,9	0,1	202
	0.15 bis <0.25	374,6	0,0	0,0	374,6	0,2	24
	0.25 bis <0.50	1.584,9	164,3	77,7	1.718,9	0,3	100
	0.50 bis <0.75	574,3	121,1	74,4	690,4	0,6	43
	0.75 bis <2.50	262,3	164,8	75,4	418,1	1,1	21
	2.50 bis <10.00	1,0	-	-	1,0	3,4	2
	100.00 (Default)	16,6	-	-	16,5	100,0	17
	Gesamt	7.429,2	882,3		8.143,2		414
Insgesamt (alle Risikopositionsklassen)		22.424,7	2.436,9		24.582,4		1067

Tabelle 25a: EU CR6 IRB-Ansatz – Ausfallrisiko nach Risikopositionsklassen und PD-Bereichen – Teil I

IRB-Ausfallrisiko nach Risikopositionsklassen und PD-Bereichen		g	h	i	j	k	l
Risikopositionsklasse	PD Skala	Durchschnittliche PD	Durchschnittliche Laufzeit	RWA in Mio.€	RWA Dichte in %	EL in Mio.€	Wertberichtigungen und Rückstellungen in Mio.€
Zentralstaaten oder Zentralbanken							
	0.00 bis <0.15	45,0	900	24,7	6,6	0,0	0,0
	Gesamt			24,7		0,0	0,0
Institute							
	0.00 bis <0.15	19,3	900	178,5	10,6	0,1	0,0
	0.25 bis <0.50	45,0	900	0,1	71,2	0,0	0,0
	0.75 bis <2.50	34,7	900	33,2	92,3	0,1	0,0
	Gesamt			211,8		0,3	0,0
Unternehmen KMU							
	0.00 bis <0.15	37,0	900	562,9	17,1	0,9	0,6
	0.15 bis <0.25	38,0	900	677,0	30,0	1,5	0,9
	0.25 bis <0.50	37,9	900	2.128,6	40,1	6,4	6,6
	0.50 bis <0.75	41,2	900	895,6	54,9	3,1	2,8
	0.75 bis <2.50	41,5	900	1.075,3	64,4	5,8	5,5
	2.50 bis <10.00	45,0	900	43,3	56,1	0,1	0,4
	10.00 bis <100.00	18,0	900	0,5	43,6	0,0	0,0
	100.00 (Default)	40,7	900	0,0	0,0	49,9	62,0
	Gesamt			5.383,2		67,7	78,8
Unternehmen Andere							
	0.00 bis <0.15	36,8	900	878,2	17,8	1,0	0,6
	0.15 bis <0.25	33,5	900	120,0	32,0	0,2	0,1
	0.25 bis <0.50	37,3	900	806,1	46,9	1,7	1,4
	0.50 bis <0.75	40,5	900	442,3	64,1	1,2	1,3
	0.75 bis <2.50	43,4	900	330,6	79,1	1,5	1,7
	2.50 bis <10.00	0,0	900	0,5	50,0	0,0	0,0
	10.00 bis <100.00	0,0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
	100.00 (Default)	41,4	900	0,0	0,0	6,8	12,5
	Gesamt			2.577,6		12,5	17,5
Insgesamt (alle Portfolios)				8.197,4		80,5	96,4

Tabelle 25b: EU CR6 IRB-Ansatz – Ausfallrisiko nach Risikopositionsklassen und PD-Bereichen – Teil II

Hinweis:

Aufgrund der Anwendung des einfachen Risikogewichtungsansatzes werden Beteiligungsrisikopositionen im IRB – im Gegensatz zur Tabelle 15 – hier nicht ausgewiesen.

RWA-Flussrechnung der Kreditrisiken gemäß IRB-Ansatz in Mio. €		a	b
		RWA-Beträge	Eigenmittel- anforderungen
1	RWA am Ende des vorigen Berichtszeitraums	8.232,7	658,6
2	Höhe der Risikopositionen	263,6	21,1
3	Qualität der Aktiva	-412,4	-33,0
4	Modelländerungen	204,6	16,4
6	Erwerb und Veräußerungen	13,2	1,1
7	Wechselkursschwankungen	1,0	0,1
8	Sonstige	23,0	1,8
9	RWA am Ende des Berichtszeitraums	8.325,7	666,1

Tabelle 26: EU CR8 RWA-Flussrechnung der Kreditrisiken gemäß IRB-Ansatz

Hinweis:

In der Position „Höhe der Risikopositionen“ (2) sind Veränderungen durch Zuflüsse (Neugeschäft), Abgänge (Ablösungen) sowie Bestandsveränderungen (Tilgungen) enthalten.

In der Position „Qualität der Aktiva“ (3) sind Veränderungen durch Bonitätsbewertungen, Sicherheitenanrechnung und Besicherungswirkung enthalten.

In der Position „Modelländerungen“ (4) sind Veränderungen durch Rekalibrierung der Ratingsysteme enthalten.

In der Position „Erwerb und Veräußerungen“ (6) sind die weiteren Beteiligungserwerbe an der BrickVest Ltd., an der 21st Real Estate GmbH sowie der OnSite ImmoAgent GmbH enthalten.

In der Position „Sonstige“ (8) sind Veränderungen aus Sonstigen Aktiva, die keine Kreditverpflichtung sind (u.a. Sachanlagen, Lizenzen), enthalten.

4.5 Gegenparteiausfallrisiko (Artikel 439 CRR)

Die nachfolgenden Tabellen stellen das Gegenparteiausfallrisiko der Berlin Hyp, unterteilt nach verschiedenen Kriterien wie Risiko-

kpositionsklassen, Risikogewichten etc. dar:

Analyse des Gegenparteiausfallrisikos nach Ansatz in Mio. €		b Wiedereindeckungs- aufwand / aktueller Marktwert	c Potenzieller künftiger Wiederbeschaffungswert	f EAD nach Kreditrisiko- minderung	g RWA
1	Marktbewertungsmethode	568,8	338,7	766,4	117,3
9	Umfassende Methode für finanzielle Sicherheiten (für Wertpapierfinanzierungsgeschäfte)			255,0	1,2
11	Gesamt				118,5

Tabelle 27: EU CCR1 Analyse des Gegenparteiausfallrisikos nach Ansatz

Eigenmittelanforderung für die Anpassung der Kreditbewertung in Mio. €		a Forderungswert	b RWA
4	Alle Portfolios nach der Standardmethode	81,1	55,5
5	Gesamtbetrag, der Eigenmittelanforderungen für die Anpassung der Kreditbewertung unterliegt	81,1	55,5

Tabelle 28: EU CCR2 Eigenmittelanforderung für die Anpassung der Kreditbewertung

Forderungen gegenüber ZGP in Mio. €		a EAD nach Kreditrisiko- minderung	b RWA
1	Forderungen gegenüber qualifizierten ZGP (insgesamt)		0,0
2	Forderungen aus Geschäften bei qualifizierten ZGP (ohne Ersteinschusszahlungen und Beiträge zum Ausfallfonds); davon	260,9	-
3	(i) außerbörslich gehandelte Derivate	260,9	-
7	Getrennte Ersteinschusszahlung	88,5	-
9	Vorfinanzierte Beiträge zum Ausfallfonds	1,0	0,0

Tabelle 29: EU CCR8 Forderungen gegenüber ZGP

Hinweis:

Die Berlin Hyp wickelt zu clearende Derivate über zwei Clearing-Broker aus dem Haftungsverbund der Sparkassen-Finanzgruppe gemäß Artikel 113 Absatz 7 CRR, die ihrerseits Clearingmitglieder bei der EUREX Clearing AG sind, ab (1).

Standardansatz – Gegenparteiausfallrisikopositionen nach aufsichtsrechtlichem Portfolio und Risiko in Mio. €		a Risikogewicht 0 %	j 150 %	l Gesamt	m davon ohne Rating
3	Öffentliche Stellen	0,0	-	0,0	0,0
6	Institute	331,8	-	331,8	321,1
7	Unternehmen	-	0,5	0,5	0,5
11	Gesamt	331,8	0,5	332,3	321,6

Tabelle 30: EU CCR3 Standardansatz – Gegenparteiausfallrisikopositionen nach aufsichtsrechtlichem Portfolio und Risiko

IRB-Ansatz – Gegenparteiausfallrisikopositionen nach Portfolio und PD-Skala	PD Skala	a	b	c	d	e	f	g
		EAD nach Kreditrisiko- minderung in Mio. €	Durch- schnittliche PD	Anzahl der Schuldner	Durch- schnittliche LGD	Durch- schnittliche Laufzeit in Tagen	RWA in Mio. €	RWA Dichte in %
Institute								
	0.00 bis <0.15	455,4	0,1	19	6,63	517	20,8	4,6
	0.75 bis <2.50	62,7	0,9	1	13,46	900	22,5	35,8
	Zwischensumme	518,1		20			43,2	
Unternehmen KMU								
	0.00 bis <0.15	41,1	0,0	16	45,00	900	6,5	15,9
	0.15 bis <0.25	6,1	0,2	9	45,00	900	2,3	37,0
	0.25 bis <0.50	37,4	0,3	19	45,00	900	19,1	50,9
	0.50 bis <0.75	4,8	0,6	6	45,00	900	3,0	62,4
	0.75 bis <2.50	28,6	0,9	6	45,00	900	21,8	76,2
	Zwischensumme	118,0		56			52,6	
Unternehmen Andere								
	0.00 bis <0.15	32,4	0,1	23	45,00	900	7,7	23,7
	0.15 bis <0.25	1,3	0,2	10	45,00	900	0,6	43,0
	0.25 bis <0.50	11,5	0,3	27	45,00	900	7,0	61,3
	0.50 bis <0.75	6,8	0,6	12	45,00	900	5,9	86,2
	0.75 bis <2.50	1,0	0,9	7	45,00	900	1,0	93,8
	Zwischensumme	53,0		79			22,1	
Gesamt		689,1		155			118,0	

Tabelle 31: EU CCR4 IRB-Ansatz – Gegenparteiausfallrisikopositionen nach Portfolio und PD-Skala

Auswirkungen des Nettings und gehaltener Sicherheiten auf Forderungswerte in Mio. €	a	b	c	d	e
	Positiver Bruttozeitwert oder Nettobuchwert	Positive Auswirkungen des Nettings	Saldierte aktuelle Ausfallrisiko- position	Gehaltene Sicherheiten	Nettoausfall- risikoposition
1 Derivate	1.129,2	-560,3	568,8	-327,9	240,9
2 Wertpapierfinanzierungsgeschäfte	511,4	-	511,4	-509,6	1,8
4 Gesamt	1.640,6	-560,3	1.080,3	-837,5	242,7

Tabelle 32: EU CCR5 A Auswirkungen des Nettings und gehaltener Sicherheiten auf Forderungswerte

Zusammensetzung der Sicherheiten für Forderungen, die dem Gegenparteiausfallrisiko unterliegen in Mio. €	Sicherheiten für Derivatgeschäfte				Sicherheiten für Wertpapierfinanzierungsgeschäfte	
	Zeitwert der gestellten Sicherheit		Zeitwert der hinterlegten Sicherheit		Zeitwert der gestellten Sicherheit	Zeitwert der hinterlegten Sicherheit
	Getrennt	Nicht getrennt	Getrennt	Nicht getrennt		
1 Derivate	-	333,83	88,53	147,79	0,00	0,00
2 Wertpapierfinanzierungsgeschäfte	-	-	-	-	-	-
3 Produktübergreifendes Netting	-	-	-	-	-	509,82
4 Gesamt	-	333,83	88,53	147,79	-	509,82

Tabelle 33: EU CCR5 B Zusammensetzung der Sicherheiten für Forderungen, die dem Gegenparteiausfallrisiko unterliegen

5 Verschuldung (Artikel 451 CRR)

Die Offenlegung der Verschuldungsquote (Leverage Ratio) unter Berücksichtigung von Übergangsregeln (Phase-in) erfolgte erstmalig zum Stichtag 31. Dezember 2015.

Der Ermittlung der Quote liegen die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2015/62 der Kommission vom 10. Oktober 2014 zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates im Hinblick auf die Verschuldungsquote zu Grunde.

Dem Risiko einer übermäßigen Verschuldung wird durch Berücksichtigung der Leverage Ratio im Planungs- und Steuerungsprozess Rechnung getragen. Ausgehend von der Geschäfts- und Risikostrategie und deren Umsetzung in der Mittelfristplanung wird prospektiv eine interne Zielvorgabe für die Leverage Ratio abgeleitet. Die Steuerung der

Leverage Ratio ist eingebettet in die Bilanzstruktursteuerung der Berlin Hyp. In monatlichen Abständen wird im internen Management Reporting über die aktuelle Entwicklung der Leverage Ratio und wesentliche Einflussfaktoren berichtet.

Der Anstieg der Verschuldungsquote von 4,0 Prozent auf 4,3 Prozent resultiert im Wesentlichen aus einem leichten Anstieg der Bilanzsumme bei gleichzeitiger Stärkung des harten Kernkapitals. Der Anstieg der Bilanzsumme entfiel überwiegend auf die positive Entwicklung des Bestands an Hypothekendarlehen. Das harte Kernkapital wurde durch die Zuführungen zum Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB in Höhe von 105,0 Mio. € zur weiteren Stärkung der Eigenmittel erhöht.

Summarische Abstimmung zwischen bilanzierten Aktiva und Risikopositionen für die Verschuldungsquote in Mio. €		Anzusetzender Wert
1	Summe der Aktiva laut veröffentlichtem Abschluss	27.177,7
4	Anpassungen für derivative Finanzinstrumente	196,2
5	Anpassung für Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (SFT)	2,1
6	Anpassung für außerbilanzielle Posten (d. h. Umrechnung außerbilanzieller Risikopositionen in Kreditäquivalenzbeträge)	1.245,5
7	Sonstige Anpassungen	153,3
8	Gesamtrisikopositionsmessgröße der Verschuldungsquote	28.774,8

Tabelle 34: Summarische Abstimmung zwischen bilanzierten Aktiva und Risikopositionen für die Verschuldungsquote

Einheitliche Offenlegung der Verschuldungsquote in Mio. €		Risikopositionen für die CRR- Verschuldungsquote
Bilanzwirksame Risikopositionen (ohne Derivate und SFT)		
1	Bilanzwirksame Posten (ohne Derivate, SFT und Treuhandvermögen, aber einschließlich Sicherheiten)	27.060,7
2	(Bei der Ermittlung des Kernkapitals abgezogene Aktivabeträge)	-20,3
3	Summe der bilanzwirksamen Risikopositionen (ohne Derivate, SFT und Treuhandvermögen) (Summe der Zeilen 1 und 2)	27.040,4
Risikopositionen aus Derivaten		
4	Wiederbeschaffungswert aller Derivatgeschäfte (d. h. ohne anrechenbare, in bar erhaltene Nachschüsse)	291,1
5	Aufschläge für den potenziellen künftigen Wiederbeschaffungswert in Bezug auf alle Derivatgeschäfte (Marktbewertungsmethode)	338,7
7	(Abzüge von Forderungen für in bar geleistete Nachschüsse bei Derivatgeschäften)	-142,9
11	Summe der Risikopositionen aus Derivaten (Summe der Zeilen 4 bis 10)	486,8
Risikopositionen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften (SFT)		
14	Gegenparteiausfallrisikoposition für SFT-Aktiva	2,1
16	Summe der Risikopositionen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften (Summe der Zeilen 12 bis 15a)	2,1
Sonstige außerbilanzielle Risikopositionen		
17	Außerbilanzielle Risikopositionen zum Bruttonominalwert	2.447,1
18	(Anpassungen für die Umrechnung in Kreditäquivalenzbeträge)	-1.201,6
19	Sonstige außerbilanzielle Risikopositionen (Summe der Zeilen 17 und 18)	1.245,5
Eigenkapital und Gesamtrisikopositionsmessgröße		
20	Kernkapital (T1)	1.243,6
21	Gesamtrisikopositionsmessgröße der Verschuldungsquote (Summe der Zeilen 3, 11, 16, 19, EU-19a und EU-19b)	28.774,8
Verschuldungsquote		
22	Verschuldungsquote (ausgedrückt als Prozentsatz)	4,3

Tabelle 35: Einheitliche Offenlegung der Verschuldungsquote

Aufgliederung der bilanzwirksamen Risikopositionen (ohne Derivate, SFT und ausgenommene Risikopositionen) in Mio. €		Risikopositionen für die CRR- Verschuldungsquote
EU-1	Gesamtsumme der bilanzwirksamen Risikopositionen (ohne Derivate, SFT und ausgenommene Risikopositionen), davon:	26.917,8
EU-3	Risikopositionen im Anlagebuch, davon:	26.917,8
EU-4	Gedekte Schuldverschreibungen	1.195,8
EU-5	Risikopositionen, die wie Risikopositionen gegenüber Staaten behandelt werden	3.901,9
EU-7	Institute	1.089,3
EU-8	Durch Grundpfandrechte auf Immobilien besichert	14.865,3
EU-9	Risikopositionen aus dem Mengengeschäft	
EU-10	Unternehmen	5.665,9
EU-11	Ausgefallene Positionen	93,1
EU-12	Sonstige Risikopositionen (z. B. Beteiligungen, Verbriefungen und sonstige Aktiva, die keine Kreditverpflichtungen sind)	106,5

Tabelle 36: Aufgliederung der bilanzwirksamen Risikopositionen

7 Liquiditätsrisiken (Artikel 435 CRR)

Das Liquiditätsrisiko wird laufend überwacht und gesteuert. Für detaillierte Informationen wird auf den im Geschäftsbericht – Kapitel Lagebericht – verwiesen.

Die von der Aufsicht definierte Mindestanforderung an die Liquiditätsdeckungsquote von 100 Prozent wurde eingehalten.

Konsolidierungsumfang Solo /Einzel		Gewichteter Gesamtwert (Durchschnitt)			
Währung und Einheiten in Mio €					
Quartal endet am (TT. Monat JJJJ)		31. März 2018	30. Juni 2018	30. September 2018	31. Dezember 2018
Anzahl der bei der Berechnung der Durchschnittswerte verwendeten Datenpunkte		12	12	12	12
21	LIQUIDITÄTSPUFFER	1.474	1.571	1.667	1.687
22	GESAMTE NETTOMITTELABFLÜSSE	705	766	881	873
23	LIQUIDITÄTSDECKUNGSQUOTE (%)	220%	217%	201%	206%

Tabelle 37: LCR Disclosure

8 Belastete und unbelastete Vermögenswerte (Artikel 443 CRR)

Mit dem Geschäftsjahr 2018 sind erstmals Informationen zu belasteten und unbelasteten Vermögenswerten offenzulegen.

In Anlehnung an die Definition der EBA, betrachtet die Berlin Hyp Vermögenswerte als belastet, wenn diese aufgrund bestimmter Sachverhalte verpfändet oder zur Absicherung eines Geschäftsvorfalles verwendet wurden und daher nicht zur unmittelbaren Liquiditätsbeschaffung zur Verfügung stehen.

Die bilanziellen Vermögenswerte werden mit dem Buchwert gemäß FinRep – basierend auf

der HGB-Rechnungslegung – inklusive aufgelaufener Zinsen ausgewiesen. Die außerbilanziellen Vermögenswerte (Barsicherheiten) werden mit dem Nominalwert dargestellt.

Nachfolgend dargestellt ist die Belastung von Vermögenswerten gemäß Artikel 443 CRR. Bei den Werten handelt es sich gemäß EBA-Richtlinie EBA/GL/2014/03 um Medianwerte vierteljährlicher Daten, weshalb die „davon-Positionen“ die Gesamtposition nicht exakt ergeben.

Meldebogen A — Belastete und unbelastete Vermögenswerte in Mio. €	Buchwert belasteter Vermögenswerte		Beizulegender Zeitwert belasteter Vermögenswerte	
	010	030	040	050
		davon: Vermögenswerte, die unbelastet für eine Einstufung als EHQLA oder HQLA infrage kämen		davon: Vermögenswerte, die unbelastet für eine Einstufung als EHQLA oder HQLA infrage kämen
010 Vermögenswerte des meldenden Instituts	17.106,1	2.587,6		
030 Eigenkapitalinstrumente				
040 Schuldverschreibungen	2.595,1	2.587,6	2.708,2	2.700,7
050 davon: gedeckte Schuldverschreibungen	921,0	921,0	947,4	947,4
070 davon: von Staaten begeben	862,9	862,9	932,8	932,8
080 davon: von Finanzunternehmen begeben	1.756,8	1.749,3	1.799,0	1.791,5
090 davon: von Nichtfinanzunternehmen begeben	41,7	41,7	61,6	61,6
120 Sonstige Vermögenswerte	14.303,6	0,0		
121 davon: Darlehen und Kredite	14.147,1	0,0		
121 davon: Sonstige Vermögenswerte	160,9	0,0		

Tabelle 38 a: Belastete und unbelastete Vermögenswerte Teil 1 – belastete Vermögenswerte

Meldebogen A — Belastete und unbelastete Vermögenswerte in Mio.€	Buchwert unbelasteter Vermögenswerte		Beizulegender Zeitwert unbelasteter Vermögenswerte	
	060	davon: EHQLA und HQLA	090	davon: EHQLA und HQLA
		080		100
010 Vermögenswerte des meldenden Instituts	10.088,1	812,0		
030 Eigenkapitalinstrumente	2,3	0,0		
040 Schuldverschreibungen	833,0	812,0	868,3	847,3
050 davon: gedeckte Schuldverschreibungen	266,6	245,6	267,0	246,1
070 davon: von Staaten begeben	107,6	107,6	120,4	120,4
080 davon: von Finanzunternehmen begeben	690,6	669,6	713,2	692,3
090 davon: von Nichtfinanzunternehmen begeben	33,6	33,6	33,3	33,3
120 Sonstige Vermögenswerte	8.191,2	0,0		
121 davon: Darlehen und Kredite	7.723,8	0,0		
121 davon: Sonstige Vermögenswerte	492,3	0,0		

Tabelle 38 b: Belastete und unbelastete Vermögenswerte Teil 2 – unbelastete Vermögenswerte

Meldebogen B — Entgegengenommene Sicherheiten in Mio.€	Beizulegender Zeitwert belasteter entgegengenommener Sicherheiten oder belasteter begebener eigener Schuldverschreibungen		Unbelastet Beizulegender Zeitwert entgegengenommener zur Belastung verfügbarer Sicherheiten oder begebener zur Belastung verfügbarer eigener Schuldverschreibungen	
	010	davon: Vermögenswerte, die unbelastet für eine Einstufung als EHQLA oder HQLA infrage kämen	040	davon: EHQLA und HQLA
		030		060
130 Vom meldenden Institut entgegengenommene Sicherheiten	-	-	403,5	-
140 Jederzeit kündbare Darlehen	-	-	403,5	-
250 Summe der Vermögenswerte, entgegengenommenen Sicherheiten und begebenen eigenen Schuldverschreibungen	17.106,1	2.587,6		

Tabelle 39: Entgegengenommene Sicherheiten

Meldebogen C Belastungsquellen in Mio. €		Kongruente Verbindlichkeiten, Eventualverbindlichkeiten oder verliehene Wertpapiere	Belastete Vermögenswerte, entgegengenommene Sicherheiten und begebene eigene Schuldverschreibungen außer gedeckten Schuldverschreibungen und forderungsunterlegten Wertpapieren
		010	030
010	Buchwert ausgewählter finanzieller Verbindlichkeiten	16.193,5	17.106,1
011	davon: Derivate	-	160,9
011	davon: Einlagen	6.368,0	7.524,5
011	davon: Begebene Schuldverschreibungen	9.833,5	9.365,4

Tabelle 40: Belastungsquellen

Hinweis:

Aufgrund der HGB-Rechnungslegung werden ausschließlich Zinserträge / Zinsaufwände aus Derivaten unter der Position „Sonstige Aktiva“ bzw. „Sonstige Passiva“ bilanziert. Somit werden diese nicht als belastete Vermögenswerte ausgewiesen.

Die Belastungsquote der Berlin Hyp liegt bedingt durch das Geschäftsmodell bei 62,5 % – auf Basis des Medianwertes bei 62,1 %.

Die Höhe der Belastungsquote verdeutlicht – verglichen mit anderen Geschäftsmodellen – die eindeutige Orientierung der Berlin Hyp zur Hereinahme von Sicherheiten. Ziel ist es, möglichst wenige Vermögenswerte hereinzunehmen, die nicht zur Deckung der Pfandbriefe dienen können.

Nach den Bestimmungen des PfandBG müssen Pfandbriefe jederzeit durch Deckungswerte mindestens in Höhe des Nennwertes aller umlaufenden Emissionen gedeckt sein.

Hypothekendarlehen und Kredite an die öffentliche Hand, die über Pfandbriefe

refinanziert werden, bilden dabei separate Deckungsmassen.

Die darin enthaltenen Deckungswerte dienen vorrangig der Befriedigung der Pfandbriefgläubiger und nehmen im Falle der Insolvenz einer Pfandbriefbank nicht am Insolvenzverfahren teil. Die Ansprüche der Pfandbriefinvestoren werden gemäß den Bedingungen der jeweiligen Emission aus dem Deckungsstock befriedigt.

Darüber hinaus sind Pfandbriefbanken durch die Barwertverordnung dazu verpflichtet, eine barwertige Überdeckung von mindestens 2 Prozent gegenüber dem Pfandbriefumlauf in den Deckungsmassen zu halten.

9 Vergütungspolitik (Artikel 450 CRR)

Die aufsichtsrechtlichen Vorschriften für die Vergütungspolitik sind in der Verordnung über die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Vergütungssysteme von Instituten (Institutsvergütungsverordnung – InstitutsVergV) vom 16. Dezember 2013 in der ab 4. August 2017 geltenden Fassung geregelt.

Im Jahr 2018 wurden die Vergütungssysteme an die aufsichtsrechtlichen Vorgaben der InstitutsVergV vom 16. Dezember 2013 in der ab 4. August 2017 geltenden Fassung angepasst.

Gemäß § 16 der InstitutsVergV hat die Berlin Hyp Informationen hinsichtlich ihrer Vergütungspolitik und –praxis offenzulegen. Die

Offenlegungspflichten richten sich für die Berlin Hyp als CRR-Institut nach Artikel 450 CRR.

Artikel 450 CRR bezieht sich auf die Mitarbeiterkategorien, deren Tätigkeiten einen wesentlichen Einfluss auf das Risikoprofil eines Instituts haben. Das sind die in den bedeutenden Instituten im Sinne der InstitutsVergV zu identifizierenden Risk Taker und Geschäftsleiter. Die folgenden Angaben nach Artikel 450 CRR beziehen sich auf die Vergütungssysteme der Berlin Hyp, dabei insbesondere auf die Geschäftsleiter sowie auf die identifizierten Risk Taker.

9.1 Grundsätze der Vergütung

Die Berlin Hyp unterliegt als Institut im Sinne des § 1 b Kreditwesengesetz (KWG) den aufsichtsrechtlichen Anforderungen der InstitutsVergV und ist ein bedeutendes Institut im Sinne des § 17 Absatz 2 Nr. 1 InstitutsVergV. Daher sind neben den allgemeinen Anforderungen des Abschnitts 2 der InstitutsVergV zusätzlich die besonderen Anforderungen des Abschnitts 3 InstitutsVergV anzuwenden.

Die InstitutsVergV ist gemäß § 1 Absatz 4 InstitutsVergV nicht anzuwenden auf Vergütungen, die durch Tarifvertrag, im Geltungsbereich eines Tarifvertrages durch Vereinbarung der Arbeitsvertragsparteien über die Anwendung der tarifvertraglichen Regelungen oder aufgrund eines Tarifvertrages in einer Betriebs- oder Dienstvereinbarung vereinbart sind.

Angaben zum Entscheidungsprozess zur Vergütungspolitik (Artikel 450 Absatz (1) a CRR)

Die Berlin Hyp ist eine einhundertprozentige Tochtergesellschaft der Landesbank Berlin Holding AG (LBBH). Die LBBH gehört aufsichtsrechtlich zur S-Erwerbengesellschaftsgruppe (Gruppe). In dieser Gruppe untersteht deren Obergesellschaft, die S-Erwerbengesellschaft KG (Erwerbs KG), nicht der Bankenaufsicht. Die LBBH ist von der Aufsicht als übergeordnetes Unternehmen für bankaufsichtsrechtliche Zwecke gemäß § 10 a Absatz 2 S. 2 KWG bestimmt worden. Insofern hat die LBBH eine gruppenweite Vergütungsstrategie festgelegt, welche die Anforderungen der InstitutsVergV umsetzt. Als bedeutendes Institut im Sinne der InstitutsVergV hat die Berlin Hyp zudem eine eigene Vergütungsstrategie festgelegt, die im Einklang mit der gruppenweiten Vergütungsstrategie steht. Die Vergütungsstrategie ist auf die Erreichung der den Geschäfts- und Risikostrategien niedergelegten Ziele ausgerichtet. Das Strategiedokument der Berlin Hyp, die Personalstrategie und die Risikostrategie bilden die Basis für die Ableitung der Vergütungsstrategie.

Die in der Vergütungsstrategie der Berlin Hyp beschriebenen Regelungen stellen die verbindlichen Leitlinien für die Umsetzung der InstitutsVergV in der Berlin Hyp dar und bilden den Handlungsrahmen für die Vergütungsausgestaltung.

Der Vorstand ist als Geschäftsleitung für die angemessene Ausgestaltung der Vergütungssysteme der Mitarbeiter nach Maßgabe der Vorgaben des § 25 a Absatz 1 Nr. 6 in Verbindung mit § 25 a Absatz 5 KWG und der InstitutsVergV verantwortlich. Die konkrete Ausgestaltung der Vergütungssysteme für die Mitarbeiter ist in den Dokumenten „Vergütungssystem der tariflich vergüteten Mitarbeiter der Berlin Hyp AG“ und „Vergütungssystem der außertariflich vergüteten Mitarbeiter der Berlin Hyp AG“ beschrieben, welche im Einklang mit der Vergütungsstrategie stehen.

Gemäß § 25a Abs. 5 in Verbindung mit § 25d Abs. 2 KWG und § 3 Absatz 2 InstitutsVergV ist das Aufsichtsorgan für die Ausgestaltung der Vergütungssysteme der Geschäftsleitung

verantwortlich. Die konkrete Ausgestaltung der Vergütungssysteme für die Geschäftsleitung ist in der „Richtlinie des Aufsichtsrats der Berlin Hyp AG für die Festsetzung und Auszahlung der variablen Vergütung (Tantieme) der Vorstandsmitglieder“ durch den Aufsichtsrat beschlossen worden.

Der Aufsichtsrat hat seinem Personal- und Strategieausschuss die Aufgaben des Vergütungskontrollausschusses im Sinne des § 25 d Absatz 12 KWG übertragen. Der Ausschuss tagt mindestens vier Mal jährlich. Der Ausschuss überwacht die angemessene Ausgestaltung der Vergütungssysteme der Vorstandsmitglieder und der Mitarbeiter und insbesondere die angemessene Ausgestaltung der Vergütung für die Mitarbeiter in den Kontrolleinheiten sowie solcher Mitarbeiter, die einen wesentlichen Einfluss auf das Gesamtrisikoprofil der Gesellschaft haben (Risikoträger). Er bewertet die Auswirkungen der Vergütungssysteme auf das Risiko-, Kapital- und Liquiditätsmanagement, bereitet die Beschlüsse des Aufsichtsrats über die Vergütung der Vorstandsmitglieder vor und berücksichtigt dabei besonders die Auswirkungen der Beschlüsse auf die Risiken und das Risikomanagement der Gesellschaft. Auch den langfristigen Interessen von Anteilseignern, Anlegern, sonstiger Beteiligter und dem öffentlichen Interesse wird dabei Rechnung getragen. Der Ausschuss unterstützt den Aufsichtsrat bei der Überwachung der ordnungsgemäßen Einbeziehung der internen Kontroll- und aller sonstigen maßgeblichen Bereiche bei der Ausgestaltung

der Vergütungssysteme.

Der Vorstand hat nach Anhörung des Aufsichtsrats einen Vergütungsbeauftragten und einen Stellvertreter bestellt. Der Vergütungsbeauftragte hat die Angemessenheit der Vergütungssysteme der Mitarbeiter ständig zu überwachen. Zu diesem Zweck ist er in die laufenden Prozesse der Vergütungssysteme einzubinden. Dies gilt sowohl für die konzeptionelle Neu- und Weiterentwicklung als auch für die laufende Anwendung der Vergütungssysteme. Er ist verpflichtet, sich mit dem oder der Vorsitzenden des Vergütungskontrollausschusses eng abzustimmen. Die Vergütungsbeauftragte hat zudem den Aufsichtsrat und dessen Vergütungskontrollausschuss bei deren Überwachungs- und Ausgestaltungsaufgaben hinsichtlich aller Vergütungssysteme zu unterstützen. Er ist verpflichtet, dem Vorsitzenden des Vergütungskontrollausschusses Auskunft zu erteilen. Der Vergütungsbeauftragte hat mindestens einmal jährlich einen Bericht über die Angemessenheit der Ausgestaltung der Vergütungssysteme der Mitarbeiter (Vergütungskontrollbericht) zu verfassen und diesen gleichzeitig der Geschäftsleitung, dem Aufsichtsrat und dem Vergütungskontrollausschuss vorzulegen. Soweit erforderlich, hat der Vergütungsbeauftragte auch anlassbezogen oder in einem engeren Turnus Bericht zu erstatten. Im Jahr 2018 war dies nicht erforderlich.

Die Berlin Hyp hat im Jahr 2018 externe Berater bei der Überarbeitung der Vergütungspolitik in Anspruch genommen.

Angaben zur Verknüpfung von Vergütung und Erfolg (Artikel 450 Absatz (1) b CRR)

Voraussetzung für die Gewährung variabler Vergütung ist zunächst, dass ein Gesamtbetrag variabler Vergütungen im Sinne des § 45 Absatz 2 Satz 1 Nr. 5 a KWG festgesetzt werden kann. Dies ist dann der Fall, wenn ein positiver Gesamterfolg vorliegt. Die Absicht, einen Gesamtbetrag trotz einer negativen Ertragslage des Instituts festzusetzen, ist plausibel, umfassend und für Dritte nachvollziehbar zu begründen und der Aufsichtsbehörde vorab zur Kenntnis zu geben. Bei Institutsgruppen, Finanzholdinggruppen oder gemischten Finanzholdinggruppen ist der Gesamterfolg der Gruppe als Maßstab heranzuziehen. Der Gesamterfolg der Gruppe wird auf Ebene der S-Erwerbs KG ermittelt. Hierzu wird die Messgröße eines Wertbeitrages herangezogen, welcher grundsätzlich die Faktoren operatives Ergebnis und Kapital-

kosten einbezieht und auf der Basis des HGB Konzernabschlusses der S-Erwerbs KG ermittelt wird. In einem zum Gruppenvorgehen analogen Verfahren wird der Gesamterfolg der Berlin Hyp ermittelt.

Der finanzielle Erfolg der Berlin Hyp wird zudem über eine dreijährige Bemessungsgrundlage betrachtet. Der dafür zu bildende Faktor A1 zur Adjustierung des Tantieme- bzw. Bonusbasiswerts zeigt an, welcher Anteil der Kapitalkosten nachhaltig erwirtschaftet worden ist. Für den Ausnahmefall des Eintritts außergewöhnlicher, außerhalb des Einflussbereichs der Berlin Hyp und des Vorstands liegender Rahmenbedingungen kann mittels des Faktors A2 eine eng begrenzte Adjustierung des zuvor ermittelten Vergütungsparameters vorgenommen werden. Über den dritten Faktor A3 haben Vorstand

und Aufsichtsrat eine qualitative Bewertung des Gesamterfolgs des abgelaufenen Geschäftsjahres vorzunehmen. Über die Berücksichtigung der drei Faktoren ergibt sich

die maximale Höhe des Gesamttantieme-pools (Vorstände) bzw. des Gesamtbonus-pools (Mitarbeiter).

9.2 Angaben zur Ausgestaltung der Vergütungssysteme (Artikel 450 Absatz (1) c-f CRR)

Wichtige Gestaltungsmerkmale der variablen Vergütung (Artikel 450 Absatz (1) c CRR)

Die in § 19 Abs. 3 IVV geforderte Berücksichtigung der eingegangenen Risiken, deren Laufzeiten sowie Kapital- und Liquiditätskosten, erfolgt im Rahmen der Wertbeitragsermittlung zur Erfolgsmessung.

Wesentliche Risiken gemäß den MaRisk werden in der Gruppe im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzeptes (Internal Capital Adequacy Assessment Process - ICAAP) identifiziert, bewertet und verursachergerecht zugeordnet. Zielsetzung ist die fortlaufende Sicherstellung einer für das Risikoprofil der Gruppe ausreichenden Kapitalausstattung. Je höher die eingegangenen Risiken, desto höher das erforderliche bzw. auf Ebene der Geschäftsfelder das zugeordnete Kapital und mit ihm die Kapitalkosten.

Gemäß § 7 InstitutsVergV ist der Gesamtbetrag variabler Vergütung in einem formalisierten, transparenten und nachvollziehbaren Prozess unter angemessener und ihrem Aufgabenbereich entsprechender Beteiligung der Kontrolleinheiten festzusetzen. Zudem bestimmt § 7 Abs. 1 S. 3 InstitutsVergV:

Bei der Festsetzung des Gesamtbetrags

1. sind die Risikotragfähigkeit, die mehrjährige Kapitalplanung und die Ertragslage der Berlin Hyp und der Gruppe hinreichend zu berücksichtigen und
2. ist sicherzustellen, dass die Berlin Hyp und die Gruppe in der Lage sind,
 - a) eine angemessene Eigenmittel- und Liquiditätsausstattung und
 - b) die kombinierten Kapitalpuffer-Anforderungen gemäß § 10i KWG dauerhaft aufrechtzuerhalten oder wiederherzustellen.

Diese Voraussetzungen werden für die Ebene der Gruppe und des Instituts jährlich im Rahmen der Festsetzung variabler Vergütung geprüft.

Der vom Vorstand festgelegte Gesamtbonuspool wird unter Berücksichtigung quantitativer und qualitativer Kriterien auf die Bereiche des Instituts verteilt.

Bei der Ermittlung der Höhe der variablen

Vergütung ist neben dem Gesamterfolg des Instituts beziehungsweise der Gruppe und dem Erfolgsbeitrag der Organisationseinheit auch der individuelle Erfolgsbeitrag angemessen zu berücksichtigen. Der individuelle Erfolgsbeitrag ist anhand der Erreichung von vereinbarten Zielen zu bestimmen, wobei sowohl quantitative als auch qualitative Vergütungsparameter berücksichtigt werden müssen. Die Vergütungsparameter sind so festzulegen, dass der Grad der Zielerreichung ermittelt werden kann.

Gemäß § 18 Abs. 5 InstitutsVergV müssen negative Abweichungen von vereinbarten Zielen die Höhe der variablen Vergütung verringern und auch zum vollständigen Verlust derselben führen können (ex ante Risikoadjustierung).

Der vollständige Verlust einer variablen Vergütung muss in jedem Fall eintreten, wenn:

1. Der Vorstand/Mitarbeiter an einem Verhalten, das für das Institut zu erheblichen Verlusten oder einer wesentlichen regulatorischen Sanktion geführt hat, maßgeblich beteiligt oder dafür verantwortlich war.
2. Der Vorstand/Mitarbeiter relevante externe oder interne Regelungen in Bezug auf Eignung und Verhalten in schwerwiegenderem Maß verletzt hat.

Sitten- oder pflichtwidriges Verhalten muss gemäß § 19 Abs. 2 InstitutsVergV zu einer Verringerung der Zieltantieme führen, es darf kein Ausgleich durch positive Erfolgsbeiträge erfolgen.

In den Vergütungssystemen des Vorstands und der Mitarbeiter sind Grundsätze zu Leistungs- und Zurückbehaltungszeiträumen einschließlich der Voraussetzungen für einen vollständigen Verlust oder eine teilweise Reduzierung der variablen Vergütung festgelegt.

Bei Zieltantiemen von mehr als 50.000 € greift eine aufgeschobene Auszahlungsmethodik mit den folgenden Eckpunkten:

- Bei Vorständen und Risikoträgern der zweiten Führungsebene wird die festge-

setzte Zieltantieme zu 40 Prozent sofort gewährt („Soforttantieme“). Der verbleibende Teil von 60 Prozent („Vorbehaltstantieme“) wird über einen Zeitraum von fünf Jahren zurückbehalten („Zurückbehaltungszeitraum“).

- Bei Risikoträgern unterhalb der zweiten Führungsebene wird die festgesetzte Zieltantieme zu 60 Prozent sofort gewährt („Soforttantieme“). Der verbleibende Teil von 40 Prozent („Vorbehaltstantieme“) wird über einen Zeitraum von drei Jahren zurückbehalten („Zurückbehaltungszeitraum“).

Die Dauer des Zurückbehaltungszeitraumes hat sich am Geschäftszyklus, der Art und des Risikogehalts der betriebenen Geschäftsaktivitäten sowie an den Tätigkeiten der jeweiligen Mitarbeiter zu orientieren. Hierzu werden die Forderungen – insbesondere deren Laufzeit –, die Verbindlichkeiten und die derivativen Geschäfte der Berlin Hyp einheitlich als Beurteilungskriterien herangezogen. Die Festsetzung des jeweils zur Entscheidung anstehenden Teils der Vorbehaltstantieme erfolgt nach Überprüfung der Nachhaltigkeit der Erfolgsbeiträge des Geschäftsjahres, für das die Zieltantieme seinerzeit bestimmt war (Basisjahr). Während des Zurückbehaltungszeitraums ist eine Rückschauprüfung (Backtesting) der anfänglichen Ermittlung der Zieltantieme sowie der dieser zugrunde gelegten Zielerreichung vorzunehmen. Weicht das Ergebnis der Rückschauprüfung von dem für die Ermittlung der Zieltantieme zugrunde gelegten Ergebnis nach unten ab und erweist sich damit die ursprüngliche Risikoadjustierung als nicht hinreichend, ist die Differenz bezogen auf den zurückbehaltenen variablen Vergütungsbestandteil entsprechend als Abzug in Ansatz zu bringen (Malus). Dabei

sind die ursprünglich verwendeten Leistungs- bzw. Erfolgs- und Risikokriterien zugrunde zu legen. Der zurückbehaltene Vergütungsanteil ist auf das Niveau abzuschmelzen, auf das er festgesetzt worden wäre, wenn bei der ursprünglichen Ermittlung der Zieltantieme der nachträglich bekannt gewordene Misserfolg und/oder das nachträglich realisierte Risiko bereits hätten berücksichtigt werden können.

Werden nachträglich negative Erfolgsbeiträge bekannt, ist für den betreffenden Bemessungszeitraum gemäß § 19 Abs. 1 Instituts-VergV die gesamte Vorbehaltstantieme auf „Null“ abzuschmelzen.

Die Berlin Hyp ist berechtigt, ausgezahlte Tantiemen zurückzufordern und die Erfüllung von Ansprüchen auf die Auszahlung von Tantiemen von Risikoträgern zu verweigern („Rückforderungsrecht“), falls er

- a. an einem Verhalten, das für die Berlin Hyp zu erheblichen Verlusten oder einer wesentlichen regulatorischen Sanktion geführt hat maßgeblich beteiligt oder dafür verantwortlich war oder
- b. relevante externe oder interne Regelungen in Bezug auf Eignung und Verhalten in schwerwiegendem Maß verletzt hat.

Das Rückforderungsrecht besteht sowohl für die Sofort- als auch für die Vorbehaltstantieme. Es umfasst alle ausgezahlten Bestandteile einer Zieltantieme, die für das Geschäftsjahr gewährt worden sind, in welchem die maßgebliche Handlung des Risikoträgers zur Auslösung des Rückforderungsrechts erfolgte. Das Rückforderungsrecht erlischt zwei Jahre nach Ablauf des Zurückbehaltungszeitraums für den zuletzt festgesetzten Teilbetrag, der Zieltantieme für das Geschäftsjahr, in dem die maßgebliche Handlung erfolgte.

Werte für das Verhältnis zwischen dem fixen und dem variablen Vergütungsbestandteil

Die Zieltantieme für ein Geschäftsjahr darf für Vorstände jeweils 50 Prozent der fixen Vergütung und für Mitarbeiter jeweils 100

Prozent der fixen Vergütung nicht überschreiten.

Angaben zu den Erfolgskriterien, anhand derer über den Anspruch auf variable Vergütungskomponenten entschieden wird (Artikel 450 Absatz (1) e CRR)

Jeweils 50 Prozent der Sofort- und der Vorbehaltstantiemen werden unverzüglich nach Festsetzung in bar ausgezahlt. Die anderen 50 Prozent werden von einer nachhaltigen Wertentwicklung des Unternehmens abhängig gemacht und mit einer Haltefrist von einem Jahr versehen, nach deren Verstreichen

sie ausgezahlt werden („nachhaltige Instrumente“).

Es findet eine zeitraumbezogene Substanzwertbetrachtung statt. Innerhalb des Zurückbehaltungszeitraums und der Sperrfrist wird die Wertentwicklung der nachhaltigen

Instrumente auf Grundlage der Entwicklung des Eigenkapitals zuzüglich der § 340g Rücklage gemäß Jahresabschluss der Berlin Hyp nach HGB bereinigt um Gewinnabführungen, Ausschüttungen, Kapitalherabsetzungen, Verlustübernahmen und Kapitalerhöhungen ermittelt (bereinigtes HGB-Eigenkapital). Dabei wird nach Ablauf der Sperrfrist die tatsächliche Auszahlungshöhe anhand eines Faktors (Faktor des nachhaltigen Instruments) bemessen.

Die Entwicklung des bereinigten HGB-Eigenkapitals ab dem auf das Basisjahr folgende Geschäftsjahr bis zu dem Ende des Geschäftsjahres, nach dessen Ablauf eine Gewährung erfolgen soll (im Zähler), und das

bis zu diesem Zeitpunkt verzinste Eigenkapital zuzüglich der § 340g HGB Rücklage des Basisjahres, für das die variable Vergütung ursprünglich gewährt wurde, (im Nenner) werden zueinander ins Verhältnis gesetzt, so dass sich ein Quotient ergibt, der als Faktor des nachhaltigen Instruments herangezogen wird. Liegt dieser Faktor bei eins oder darüber, so wird der jeweilige Teilbetrag in voller Höhe ausgezahlt, liegt der Faktor unter eins, verringert sich der Teilbetrag entsprechend dem Faktor. Die sich ergebende Differenz entfällt ersatzlos.

Eine Vergütung in Aktien oder Aktienoptionen findet nicht statt.

Die wichtigsten Parameter und Begründungen für Systeme mit variablen Komponenten und sonstige Sachleistungen (Artikel 450 Absatz (1) f CRR)

Die implementierten Vergütungssysteme dienen der Unterstützung der Erreichung der Unternehmensziele. Durch die Vereinbarung individueller Ziele wird das Verhalten der Mitarbeiter in hohem Maße auf die Strategie der Berlin Hyp ausgerichtet. Damit wird eine leistungsgerechte Vergütung erreicht, die die Motivation der Mitarbeiter fördert, aber gleichzeitig negativen Anreizen und Interessenkollisionen entgegenwirkt. Bei der Aus-

gestaltung der Vergütungssysteme wurden die Anforderungen der Institutsvergütungsverordnung entsprechend berücksichtigt.

Als wesentliche Sachleistungen werden gegenüber den Mitgliedern des Vorstands und ausgewählten Mitarbeitern auf Leitungsebenen, in Vertriebsseinheiten und der Wertermittlung Dienstwagen gestellt. Weitere Sachleistungen, die einen beträchtlichen Umfang ausweisen können, werden nicht gewährt.

9.3 Quantitative Angaben

Zusammengefasste quantitative Angaben zu den Vergütungen (Artikel 450 (1) g) und h) CRR)

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Gesamtvergütungen für das Geschäftsjahr 2018. Diese beinhalten die fixen Vergütungen des Jahres 2018 sowie die Summe der variablen Vergütungen für das Geschäftsjahr 2018.

Die Mitglieder der Aufsichtsräte erhalten feste Jahresbeträge. Variable Vergütungen erhalten sie nicht.

Für die Zahlung einer variablen Vergütung

für das Geschäftsjahr 2018 wurde eine Rückstellung in Höhe von 8,4 Mio. € gebildet. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Offenlegungsberichtes liegt noch kein finaler Beschluss über die Zahlung einer variablen Vergütung für das Geschäftsjahr 2018 als auch für die Zahlung aus Vorbehaltstanzien vergangener Geschäftsjahre vor. Die nachfolgenden Angaben zur Vergütung beinhalten daher keine variablen Vergütungsbestandteile.

Informationen zur Vergütung nach § 16 Absatz 1 Nummer 3 InstitutsVergV in T€	Mitglieder des Verwaltungs- oder Aufsichtsorgans nach § 25d KWG	Mitglieder der Geschäftsleitung nach § 25c KWG	Geschäftsbereiche			
			Investment Banking	Retail Banking	Unter- nehmens- funktionen	Unabhängige Kontroll- funktionen
Mitglieder (nach Köpfen)	14	3				
Gesamtanzahl der Mitarbeiter in FTE ("Full Time Equivalent") zum Ende des Jahres 2018			11,90	270,22	184,92	91,18
Gesamtanzahl der Mitarbeiter nach Köpfen zum Ende des Jahres 2018			12	286	205	98
Gesamte Vergütung für das Jahr 2018	303,0	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
davon gesamte fixe Vergütung	303,0	2.719,8	1.720,7	31.685,8	16.555,4	9.580,4
davon Zuführung zur Altersversorgung	-	1.157,0	403,7	6.377,9	3.379,8	2.416,1
davon gesamte variable Vergütung	-	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

Tabelle 41: Informationen zur Vergütung nach § 16 Absatz 1 Nummer 3 InstitutsVergV

Informationen zur Vergütung der Risikoträger nach Artikel 450 Absatz 1 Buchstabe h CRR in T€	Mitglieder des Verwaltungs- oder Aufsichtsorgans nach § 25d KWG	Mitglieder der Geschäftsleitung	Geschäftsbereiche						
			Investment Banking	Retail Banking	Asset Management	Unternehmensfunktionen	Unabhängige Kontrollfunktionen	Sonstige Geschäftsbereiche	
Anzahl Risikoträger (nach Köpfen)	14	3	4	51	-	28	9	-	
Anzahl Risikoträger (nach FTE)	14,00	3,00	4,00	50,69	-	27,34	9,00	-	
davon: Anzahl der Risikoträger, die der nachgelagerten Führungsebene angehören (nach FTE)	-	-	1,00	4,00	-	6,00	3,00	-	
Gesamte Vergütung für das Jahr 2018	88,5	2.719,8	941,7	8.640,5	-	4.605,5	1.725,2	-	
davon: fix in Barmitteln/ Sachleistungen/Zuführung zur Altersversorgung/ geldwerten Vorteilen	88,5	2.719,8	941,7	8.640,5	-	4.605,5	1.725,2	-	
davon: fix in Instrumenten des harten Kernkapitals/ Ergänzungskapitals/ sonstigen Instrumenten	-	-	-	-	-	-	-	-	
Gesamte variable Vergütung für das Jahr 2018	-	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
davon: variabel in Barmitteln/ Sachleistungen/ Zuführung zur Altersversorgung/ geldwerten Vorteilen	-	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
davon: variabel in Aktien/ gleichwertigen Beteiligungen/ aktienbasierten oder gleichwertigen Instrumenten, die den Wert des Unternehmens nachhaltig widerspiegeln, gemäß § 20 Absatz 5 Satz 1 Nummer 1 InstitutsVergV	-	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
davon: variabel in Instrumenten gemäß § 20 Absatz 5 Satz 1 Nummer 2 InstitutsVergV	-	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
Gesamtbetrag der variablen Vergütung für das Jahr 2018, die zurückbehalten wird	-	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
davon: zurückbehaltene variable Vergütung für das Jahr 2018 in Barmitteln/ Sachleistungen/ Zuführung zur Altersversorgung/ geldwerten Vorteilen	-	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
davon: zurückbehaltene variable Vergütung für das Jahr 2017 in Aktien/ gleichwertigen Beteiligungen/ aktienbasierten oder gleichwertigen Instrumenten, die den Wert des Unternehmens nachhaltig widerspiegeln, gemäß § 20 Absatz 5 Satz 1 Nummer 1 InstitutsVergV	-	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
davon: zurückbehaltene variable Vergütung für das Jahr 2018 in Instrumenten gemäß § 20 Absatz 5 Satz 1 Nummer 2 InstitutsVergV	-	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
Zusätzliche Informationen zur variablen Vergütung	-	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
Artikel 450 Absatz 1 lit. h Unterabsatz (iii) CRR i.V.m. Artikel 450 Absatz 1 lit. h Unterabsatz (iv) CRR zur zurückbehaltenen variablen Vergütung aus den Vorjahren und der expliziten Risikoadjustierung									
Gesamtbetrag der zu Beginn des Jahres 2018 noch ausstehenden variablen Vergütung, die in den Vorjahren zurückbehalten wurde	0	501	0	0	0	0	0	0	
davon im Jahr 2018 erdient	-	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
wiederum davon zur Auszahlung gekommen	-	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
davon im Jahr 2017 noch nicht erdient, d.h. zum Ende des Jahres 2017 weiterhin zurückbehalten	-	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
Gesamtbetrag der expliziten Risikoadjustierung (Malus gemäß § 20 Absatz 4 Nummer 3 InstitutsVergV und Rückforderungen gemäß § 20 Absatz 6 InstitutsVergV), die im Jahr 2017 auf die zuvor gewährte Vergütung angewandt wurde	-	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
Artikel 450 Absatz 1 lit. h Unterabsatz (v) CRR zu den Neueinstellungsprämien gemäß § 5 Absatz 5 InstitutsVergV									
Anzahl der Begünstigten einer garantierten variablen Vergütung (Neueinstellungsprämien) gemäß § 5 Absatz 5 InstitutsVergV (nach Köpfen/FTE)	-	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
Gesamtbetrag der garantierten variablen Vergütungen (Neueinstellungsprämien) gemäß § 5 Absatz 5 InstitutsVergV	-	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
Artikel 450 Absatz 1 lit. h Unterabsatz (v) und (vi) CRR zu den Abfindungen gemäß § 2 Absatz 5 i.V.m. § 5 Absatz 6 InstitutsVergV									
Gesamtbetrag der im Jahr 2018 gewährten Abfindungen	-	250,0	-	300,0	-	-	-	-	
Anzahl der Begünstigten der im Jahr 2018 gewährten Abfindungen (nach Köpfen/FTE)	-	1/1	-	1/1	-	-	-	-	
Höchste im Jahr 2018 an eine Einzelperson gewährte Abfindung	-	250,0	-	300,0	-	-	-	-	
Gesamtbetrag der im Jahr 2018 gezahlten Abfindungen	-	250,0	-	300,0	-	-	-	-	

Tabelle 42: Informationen zur Vergütung der Risikoträger nach Artikel 450 Absatz 1 Buchstabe h CRR

Zahl der Personen, deren Vergütung sich im Geschäftsjahr 2017 auf 1 Mio. € oder mehr beläuft (Artikel 450 (1) i) CRR)

Im Berichtsjahr 2018 belief sich die Vergütung (einschließlich Zuführungen zu den

Pensionsrückstellungen) für keine Personen auf mehr als 1 Mio. €.

Angaben nach Art. 450 (2) CRR

Individuelle Angaben zur Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats in der Berlin Hyp sind personenbezogen im Jahresabschluss 2018 veröffentlicht. Dort

sind für die Vorstandsmitglieder auch die bilanzierten Pensionsrückstellungen sowie Aufwand/Zuführung zu diesen Rückstellungen in 2018 dargestellt.

10 Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Beschreibung
A-SRI	Andere Systemrelevante Institute
AT 1	Additional Tier 1 (Zusätzliches Kernkapital)
BeWertV	Beleihungswertermittlungsverordnung
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
CCB Rate	Countercyclical buffer
CCF	Credit Conversion Factor
CET 1	Common Equity Tier 1 (Hartes Kernkapital)
CoRep	Common Reporting
CRM	Credit Risk Mitigation
CRR	Capital Requirement Regulation
CVA	Credit Valuation Adjustment
CVaR	Credit Value at Risk
DeIVO	Delegierte Verordnung
EAD	Kredithöhe bei Ausfall
EBA	Europäische Bankenaufsichtsbehörde
EHQLA	Extremely High Liquidity and Credit Quality
EU	Europäische Union
EL	Expected Loss
EWB	Einzelwertberichtigung
FinRep	Financial Reporting
G-SRI	Global Systemrelevante Institute
HGB	Handelsgesetzbuch
HQLA	High Quality Liquid Assets
ICAAP	Internal Capital Adequacy Assessment Process

Abkürzung	Beschreibung
InstitutsVergV	Institutsvergütungsverordnung
IRB	Auf internen Ratings basierender Ansatz
KMU	Klein- und Mittelständische Unternehmen
KSA	Kreditrisikostandardansatz
KWG	Kreditwesengesetz
LBB AG	Landesbank Berlin AG
LBBHAG	Landesbank Berlin Holding AG
LGD	Loss Given Default
Mio.	Millionen
OTC	Over the counter
PD	Probability of Default
PfandBG	Pfandbriefgesetz
PWB	Pauschalwertberichtigung
Repos	Repurchase Agreement
RWA	Risk Weighted Assets
SEG	Sparkassenerwerbsgesellschaft
SF	Spezialfinanzierung
SolvV	Solvabilitätsverordnung
T 1 / T 2	Tier 1 / Tier 2
Tier 1 / Tier 2	Kernkapital / Ergänzungskapital
VaR	Value at Risk / Wert im Risiko
VO	Verordnung
ZGP	Zentrale Gegenpartei

11 Tabellenverzeichnis

Tabelle	Referenzdokumente	Tabellenbezeichnung	Artikel CRR	Seite
Tabelle 1a	EU LI1 Aktiva *	Unterschiede der Konsolidierungsbasis für Rechnungslegungs- und für aufsichtsrechtliche Zwecke und Abbildung von Abschlusskategorien auf regulatorische Risikokategorien	436 b	5
Tabelle 1b	EU LI1 Passiva *	Unterschiede der Konsolidierungsbasis für Rechnungslegungs- und für aufsichtsrechtliche Zwecke und Abbildung von Abschlusskategorien auf regulatorische Risikokategorien	436 b	5
Tabelle 2	EU LI2 *	Wichtige Ursachen für Unterschiede zwischen aufsichtsrechtlichen Forderungsbeträgen und Buchwerten in Abschlüssen	436 b	6
Tabelle 3	VO 1432/2013	Eigenkapital-/Eigenmittel-Überleitungsrechnung	437	7
Tabelle 4	VO 1432/2013	Eigenmittelstruktur	437	9-10
Tabelle 5	VO 1432/2013	Kapitalquoten		10
Tabelle 6 a-m	VO 1432/2013	Kapitalinstrumente - diverse	437	11-23
Tabelle 7 a	VO 2015/1555	Geografische Aufgliederung Risikopositionen	437	24
Tabelle 7 b	VO 2015/1555	Geografische Aufgliederung Eigenmittelanforderungen	437	25
Tabelle 7 c	VO 2015/1555	Geografische Aufgliederung in Prozent	437	26
Tabelle 8	VO 2015/1555	Institutsbezogene CCB Rate	437	26
Tabelle 9	EU OV1 *	Übersicht über risikogewichtete Aktiva (RWA)	438	28
Tabelle 10	EU CR10 IRB *	IRB (Spezialfinanzierungen und Beteiligungen)	438	29
Tabelle 11	EU CRB-B *	Gesamtbetrag und durchschnittlicher Nettobetrag der Risikopositionen	442 c	30
Tabelle 12a	EU CRB-C *	Geografische Aufschlüsselung der Risikopositionen - KSA I	442 d	31
Tabelle 12b	EU CRB-C *	Geografische Aufschlüsselung der Risikopositionen - KSA II	442 d	31
Tabelle 12c	EU CRB-C *	Geografische Aufschlüsselung der Risikopositionen - IRB	442 d	32
Tabelle 13	EU CRB-D *	Konzentration von Risikopositionen auf Wirtschaftszweige oder Arten von Gegenparteien	442 e	32
Tabelle 14	EU CRB-E *	Restlaufzeit von Risikopositionen	442 f	33
Tabelle 15	EU CR1-A *	Kreditqualität von Risikopositionen nach Risikopositionsklasse und Instrument	442 c,g,h	34
Tabelle 16	EU CR1-B *	Kreditqualität von Risikopositionen nach Wirtschaftszweigen oder Arten von Gegenparteien	442 g	35
Tabelle 17	EU CR1-C *	Kreditqualität von Risikopositionen nach Geografie	442 h	35
Tabelle 18	EU CR1-D *	Laufzeitenstruktur von überfälligen Forderungen	442 g,h	36
Tabelle 19a	EU CR1-E *	Notleidende und unterlassene Forderungen Teil I	442 g,h	36
Tabelle 19b	EU CR1-E *	Notleidende und unterlassene Forderungen Teil II	442 g,h	36
Tabelle 20	EU CR2-A *	Änderungen im Bestand der allgemeinen und spezifischen Kreditrisikoeinstufungen	442 i	37
Tabelle 21	EU CR2-B *	Änderungen im Bestand ausgefallener und wertgeminderter Kredite und Schuldverschreibungen	442 i	37
Tabelle 22	EU CR3 *	Kreditrisikominderungstechniken – Übersicht	453	39
Tabelle 23	EU CR4 *	Vorlage 19 – EU CR4: Standardansatz – Kreditrisiko und Wirkung der Kreditrisikominderung	444 e	39
Tabelle 24	EU CR5 *	Standardansatz	444 e	40
Tabelle 25a	EU CR6 *	IRB-Ansatz – Ausfallrisiko nach Risikopositionsklassen und PD-Bereichen Teil I	452 b,d,e,i,f,j	40
Tabelle 25b	EU CR6 *	IRB-Ansatz – Ausfallrisiko nach Risikopositionsklassen und PD-Bereichen Teil II	452 b,d,e,i,f,j	41

Tabelle	Referenzdokumente	Tabellenbezeichnung	Artikel CRR	Seite
Tabelle 26	EU CR8 *	RWA- Flussrechnung der Kreditrisiken gemäß IRB-Ansatz	435 d	42
Tabelle 27	EU CCR1 *	Analyse des Gegenparteiausfallrisikos nach Ansatz	439	43
Tabelle 28	EU CCR2 *	Eigenmittelanforderung für die Anpassung der Kreditbewertung	439	43
Tabelle 29	EU CCR8 *	Forderungen an ZGP	439	43
Tabelle 30	EU CCR3 *	Standardansatz – Gegenparteiausfallrisikopositionen nach aufsichtsrechtlichem Portfolio und Risiko	439	43
Tabelle 31	EU CCR4 *	IRB-Ansatz – Gegenparteiausfallrisikopositionen nach Portfolio und PD-Skala	439	44
Tabelle 32	EU CCR5-A *	Auswirkungen des Nettings und gehaltener Sicherheiten auf Forderungswerte	439	44
Tabelle 33	EU CCR5-B *	Zusammensetzung der Sicherheiten für Forderungen, die dem Gegenparteiausfallrisiko unterliegen	439	44
Tabelle 34	VO 2016/200	Summarischer Vergleich zwischen Bilanzaktiva und der Gesamtrisikopositionsmessgröße	451	45
Tabelle 35	VO 2016/200	Einheitliches Offenlegungsschemata für die Verschuldungsquote	451	46
Tabelle 36	VO 2016/200	Aufgliederung der bilanzwirksamen Risikopositionen	451	46
Tabelle 37	EBA/GL/2017/01	LCR Disclosure Template	435	47
Tabelle 38 a	DVO (EU) 2017 2295	Belastete und Unbelastete Vermögenswerte Teil 1	443	47
Tabelle 38 b	DVO (EU) 2017 2296	Belastete und Unbelastete Vermögenswerte Teil 2	443	48
Tabelle 39	DVO (EU) 2017 2295	Entgegengenommene Sicherheiten	443	48
Tabelle 40	DVO (EU) 2017 2295	Belastungsquellen	443	49
Tabelle 41	InstitutsVergV	Informationen zur Vergütung	450	55
Tabelle 42	InstitutsVergV	Informationen zur Vergütung	450	56

Hinweis:

Referenzdokumente: EBA-Leitlinien (Guideline (GL)); * EBA/GL/2016/11 bzw. diverse EU - Verordnungen (VO)

Unternehmenssitz

Berlin Hyp AG
Budapester Straße 1
10787 Berlin
www.berlinhyp.de

Bei Fragen zum Offenlegungsbericht wenden Sie sich bitte an:

Berlin Hyp AG
Kommunikation und Marketing
Nicole Hanke
Budapester Straße 1
10787 Berlin
T +49 30 2599 9123
F +49 30 2599 998 91 23
www.berlinhyp.de